MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

360 (6.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97835

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
10 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 360. Mittwoch, 6. August 1902. (Mittagblatt.)

Krankenversicherung und Hausgewerbe.

Ende September oder Anfang Oktober d. J. wird sich auch die sozialpolitische Kommission des deutschen Handelstages u. A. mit der Begutachtung des Entwurfs eines Bundesrathsbeschlusses, betreffend die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden befassen, welcher bekanntlich von Reichsrath des Innern den verschiedenen Bundesregierungen und durch diese den betheiligten Verwaltungsbehörden zur Aeußerung übermittelt wurde. Die in den Handelskammern vertretenen Industriellen und Großkaufleute haben an der Entscheidung ein hervorragendes Interesse. Es handelt sich darum, ob diejenigen Hausgewerbetreibenden, welche seitens eines Unternehmers mittelbar oder unmittelbar beschäftigt sind, in die für seinen Betrieb errichtete Fabrik-Krankenkasse hineingehören oder durch die für die Allgemeinheit bestehenden Kasseneinrichtungen zu versichern sind. Der um die Ueberführung der modernen Sozialreform-Ideen in die praktische Wirklichkeit verdiente Stadtrath H. von Frankenberg in Braunschweig behandelt in der „Arbeiterversorgung", dem Central-Organ für das gesammte Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherungswesen im deutschen Reiche (Nummer vom 1. August), die Frage, ob die Hausgewerbetreibenden in Betriebs-Krankenkassen gehören, folgendermaßen. Er sagt: Läßt man es zu, daß die Hausgewerbetreibenden von den Betriebs-Krankenkassen ausgeschlossen sind und den Orts-Krankenkassen anheimfallen, so macht man sie gewissermaßen zu Versicherten zweiter Klasse und schmälert einen großen Theil des Erfolges, der von der Einführung der reichsrechtlichen Krankenversicherungspflicht für sie zu erwarten sein würde. Die Mehrleistungen der Betriebs-Krankenkassen im Vergleich zu den übrigen Stellen seien oft sehr beträchtlich (erhöhtes Krankengeld, Familien-Fürsorge u. dergl.); es wäre zu beklagen, wenn sie nicht auch den wirthschaftlich schwachen Hausgewerbetreibenden zu Gute kommen sollten. Noch größer aber sei der augenfällige Schaden, der den Orts-Krankenkassen erwachsen würde. Viele Arbeiter und besonders Arbeiterinnen in industriellen Anlagen seien bei einem Nachlassen ihrer Kräfte außer Stande, noch fernerhin an Ort und Stelle in der Fabrik ihren Arbeitsplatz auszufüllen; um zu leben, fassen sie sich Arbeit in die Wohnung geben und verdienen als Hausgewerbetreibende ihr Brot. Wenn man ihnen die Fabrik-Krankenkasse versperrt, muß sich die Orts-Krankenkasse ihrer annehmen, und es liegt auf der Hand, wie schlecht deren Risiko bei diesen abgeschobenen Mitgliedern sein wird: Die Beiträge stehen nicht annähernd im Verhältniß zu den Anforderungen an Krankengeld, Arzt und Arzneikosten, Wochenbettunterstützung, Sterbegeld u. s. w. Was insbesondere die Wöchnerinnen betrifft, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie die Orts-Krankenkassen stark belasten würden, weil fast jede Arbeiterin, der ihr Zustand das Betreten der Fabrik nicht mehr erlaubt, noch so lange als möglich die hausgewerbliche Beschäftigung fortzusetzen pflegt, und weil § 20 Abs. 2 des Kranken-Versicherungsgesetzes die sechs Monate insgesammt umfassende Mitgliedschaft nicht ausschließlich bei der in Anspruch genommenen, sondern in irgend einer Zwangsversicherung zur Voraussetzung hat. Eine derartige Ueberwälzung der Versicherungslast von den Schultern der Fabrik- auf die Orts-Krankenkasse würde sehr unbillig sein und die Erbitterung gegen die Betriebskassen, welche mancherseits besteht, steigern.

Einen der schwierigen Punkte bei der Durchsicht und Neugestaltung des Kranken-Versicherungsgesetzes bildet die Frage der Mit-Einbeziehung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in die Versicherung. Es ist bis jetzt der landesgesetzlichen Regelung überlassen, die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter in die Krankenversicherung einzubeziehen. In Bayern ist Gebrauch von diesem Rechte gemacht, in Preußen aber so gut wie nicht. Bei dem Mangel an ärztlicher Versorgung auf dem Lande und dadurch, daß der einzelne kleine Mann auf dem Lande nicht in der Lage ist, sich einen Arzt von weither holen zu lassen, werden die Krankheiten vielfach verschleppt, die Leiden wurzeln ein. Nur in den äußersten Nothfällen wird ärztliche Hilfe herbeigeholt, und so führen denn nothwendiger Weise die Krankheiten auch leichter zur Erwerbsunfähigkeit. Aber auch die Gemeinden werden durch das Fehlen der Krankenversicherung auf dem Lande sehr belastet. Während für einen Unfall in den ersten 13 Wochen sonst die Krankenkasse eintritt, muß auf dem Lande bei Unvermögen der Verletzten die Gemeinde eintreten und erst von der 14. Woche an die Unfallberufsgenossenschaft. In Folge dessen sind vielfach die ländlichen Gemeinden und Gutsbezirke stark belastet.

Kaiser Wilhelm beim Zaren.

* Reval, 5. Aug. Der Zar traf um 2 Uhr 20 Min. mit dem General-Admiral Großfürsten Alexis und großem Gefolge auf Dampfbarkassen von der Rhede im Hafen ein. Minister Graf Lambsdorff, der Gouverneur von Estland, der Kammerherr von Bellegarde, die Generalität, sowie die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden erwarteten den Monarchen an dem mit Guirlanden und russischen Fahnen reich geschmückten Anlegeplatz. Der Bürgermeister überreichte auf kostbarer Schüssel Brodt und Salz. Der Kaiser schritt die Ehrenwache ab und nahm die Parade ab, wobei der kommandirende General Meyendorff kotoyrte. Hierauf fuhr der Kaiser durch die herrlich geschmückten, mit Tausenden von Nah und Fern herbeigeströmten Menschen dicht gefüllten Straßen der Stadt, überall enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser besichtigte die russische Kathedrale, in der ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Am Eingangsportal wurde der Kaiser von der Geistlichkeit, mit dem Erzpriester an der Spitze, begrüßt. Hierauf begab sich der Monarch zum Gouvernementsgebäude, woselbst die Behörden vorgestellt wurden, und von hier in den Dom, an dessen Portal der Generalsuperintendent und die evangelische Geistlichkeit den Kaiser empfingen. Später besuchte der Kaiser das Haus der estländischen Ritterschaft, das Russalka-Denkmal, das Haus Peters des Großen und den neuen Revaler Marinehafen. Von hier aus begab sich der Kaiser in das Palais, wo der Männergesangverein Liedertafel, der estländische Gesangverein, dessen Damen in estländischer Tracht erschienen waren, und der russische Gesangverein ein Ständchen darbrachten, wofür der Kaiser wiederholt dankte. Gegen 6 Uhr kehrte der Kaiser an Bord des „Standard" zurück, wo das Diner stattfand, zu welchem außer den Kommandanten der russischen Schiffe der deutsche Marineattachee Frhr. von Schimmelmann geladen war.

* Berlin, 5. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Se. Majestät der Kaiser und König wird während der nächsten Tage als Gast Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus in den russischen Gewässern weilen. Durch diese neue Zusammenkunft der befreundeten Herrscher wird der Besuch erwidert, den Kaiser Nikolaus im September vor. Jahres unserem Kaiser bei den Flottenmanövern in der Danziger Bucht abgestattet hat. Im Laufe der damals gemeinsam verlebten Tage, haben beide Monarchen den Wunsch ausgedrückt, sich in diesem Jahre an der russischen Küste in gleicher Weise zu begegnen. Zu unserer Befriedigung geht der Wunsch nunmehr in Erfüllung. Für Se. Majestät den Kaiser ist es eine besondere Freude, den edlen russischen Herrscher mit dem er sich durch Gesinnungen von wechselseitiger Herzlichkeit verbunden weiß, begrüßen zu können. Die Beziehungen Deutschlands zu Rußland haben sich seit dem letzten Beisammensein der Souveräne so günstig fortentwickelt, wie es der Abwesenheit jeder politischen Reibungsfläche zwischen beiden Reichen entspricht. (Vergl. die Stilübungen des Herrn Witte.) Die allgemeine Lage kann einen abermaligen vertraulichen Gedankenaustausch zweier mächtigen Monarchen, deren Politik für die Erhaltung des Friedens vor Allem ins Gewicht fällt, nur willkommen erscheinen lassen. Diese Aussprache wird durch die Unterredungen erzeugt, zu denen als Theilnehmer an der Begegnung ihrer Souveräne der deutsche Reichskanzler und der russische Minister des Aeußeren Gelegenheit haben werden. Graf Bülow folgt einer von Kaiser Nikolaus gegebenen Anregung, wenn er wie im vorigen Jahre, mit dem Grafen Lambsdorff, dem bewährten Leiter der russischen Politik, in unmittelbaren Verkehr tritt. Wir zweifeln nicht, daß diese persönlichen Berührungen der Herrscher und Staatsmänner das durch keinerlei politische Streitpunkte verdunkelte freundnachbarliche Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland befestigen und fördern werden."

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 5. Aug. (Die Zolltommission) nahm nach dem Entwurf die Unterabtheilung Zink und Zinklegirungen an, nämlich die Pos. 855 Zink, roh: zollfrei; Zink gestreckt, gewalzt, Blech und die Pos. 856, roh, über 0,25 Millimeter stark 3 Mk., 0,25 Millimeter und darunter 4.50 Mk. Die Pos. 857 abgeschliffen, gefirnißt, lackirt, polirt, mit unedlen Metallen überzogen, 5 Mk., die Pos. 858, Draht, 6 Mk., Pos. 859 Zinkwaaren, grobe, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Blei, Zinn, Druckplatten, gestochen geätzt 6 Mk., Zinkwaaren feine 24 Mk. Nächste Sitzung morgen.

— (Die Sendung des Freiherrn v. Hertling) in Rom wegen Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg und in einigen Blättern als gescheitert bezeichnet. Demgegenüber schreibt jetzt die freikonservative Post: Unseres Wissens befindet sich die Fakultätsfrage gegenwärtig vielmehr in einem Stadium, das gegen die früheren Schwierigkeiten als ein Fortschritt auf dem Wege zu ihrer Lösung angesehen werden kann."

— (Deutsche Burenkämpfer). Betreffs der aus dem Burenkriege heimkehrenden invaliden und erholungsbedürf-

Jutta.

Roman von Ella Lindner.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Kind, Liebling, wo kommst Du her? Und wo ist Marianne?"

Irma fand diese Frage zunächst höchst überflüssig. Wie konnte sie denn wissen, wo Marianne eben jetzt steckte! Sie hatte größeren Kummer. Nun war Alles umsonst gewesen! Denn daß Jutta nur die gefürchtete Erzieherin sein konnte, der sie doch entfliehen wollte, war ihr sofort klar. Ganz so böse, wie Fräulein Heinsius gewesen, schien diese freilich nicht zu sein — aber immerhin — man konnte keiner trauen. Von Neuem strebte Irma herunter und fort. Aber Jutta hielt den kleinen Unband fest.

„So schau' mich doch an, Liebling," bat sie mit ihrer weichen, dunklen Stimme. „Ich glaube gar, Du willst mir davon laufen. Weißt Du, wer ich bin?"

Irma nickte, ohne die Lider zu heben.

„Dann könntest Du mir eigentlich guten Tag sagen, nicht?"

„Nein." Die kleinen Hände schlossen sich trotzig zur Faust. „Ich mag Dich nicht. Was willst Du hier?"

„Dich lieb haben."

Ein mißtrauischer Blick streifte Juttas Antlitz. „Mich lieb haben?" Das konnte Klein-Irma so rasch nicht fassen. „Kamst Du deshalb?"

„Ja."

Jutta drückte das Kind leise an sich. Und wie sie dann lächelnd zu ihm empor sah, da wurde heimlich eine Erinnerung wach in Irmas Seele, eine wonnige, süße Erinnerung, und voll rathlosen Staunens schaute sie herab in die leuchtenden Augen. So hatte Mama sie angeblickt heute Nacht im Traume, und genau solches Haar, das wie rothes Gold glänzte, hatte Mama gehabt — und überhaupt — ein tiefer Athemzug hob die kleine Brust —

„Du bist Mama, nicht wahr?"

„Nein, Irma —"

„Doch, doch —", fest schlossen sich die Aermchen um Juttas Nacken und ein glühendes Kindergesichtchen preßte sich an ihre Wange — „und ich will Dir nie wieder davonlaufen, nie — nie wieder —" versicherte sie schluchzend — „und ich bin so froh, daß Du da bist und daß es nicht bloß ein Traum war."

So viel Jutta sich in der folgenden Zeit auch bemühte, das Kind über seinen Irrthum aufzuklären, es gelang ihr nicht.

„Mama ist ja im Himmel, Liebling."

„Ich weiß schon. Papa hat es mir gesagt und die Marianne und der Joseph, und alle haben es gesagt. Aber nun bist Du weggegangen von den Engelkindern, weil Dein kleines Mädchen Dich viel mehr braucht als sie, und weil ich immer so darum gebetet habe, nicht wahr? Du bist ja auch tausendmal besser, als Erzieherinnen sind. Die sind ganz gräßlich, wirklich, Mamachen, und Lernen ist etwas Schreckliches."

„Das denke ich nicht, mein Kleines. Lernen ist etwas sehr Schönes —"

„Ach!?" staunte Irma ungläubig. „Mir war Lernen niemals schön. Aber wenn Du meinst —"

„Gewiß, meine ich. Gleich morgen probiren wir es, und dann wirst Du kaum den nächsten Tag erwarten können, wo Du wieder lernen darfst."

„Ach, das ist aber drollig! Bei Fräulein Heinsius war das ganz anders."

„Ja, bei Fräulein Heinsius!" sagte Jutta mit verstohlenem Lächeln.

„Du, da wollen wir doch gleich heute anfangen."

„Nein, Kind, heute nicht. Wenn Du aber brav bist, darfst Du morgen ganz in der Frühe lernen. Da stehen wir mit der Sonne auf und gehen in den Park und geben acht, wie die Vögel singen —"

„Aber das ist doch kein Lernen!"

„Freilich ist es das. Ich werde Dir sagen, „was jetzt zwitschert, das ist ein Zeisig, und was so leise singt — ein Rothkehlchen, und das eine Grasmücke und jenes eine Amsel", und dann gehen wir hinauf ins Schulzimmer und nehmen uns das große Vogelbuch her und gucken uns all die Bilder der kleinen Sänger an und erzählen uns von ihnen eine Menge hübsche Sachen —"

„Was denn also?" Irma war Feuer und Flamme für diese Art des Lernens.

„Das wirst Du morgen erfahren, Schatz. Jetzt zeigst Du mir Deine Puppen —"

„Meine Puppen?" Klein-Irma kam nicht aus dem Staunen. „Mögen denn Mamas Puppen?"

„Riesig gerne sogar."

„Fräulein Heinsius nicht. Die mochte bloß Bücher. Aber Du, ich habe sieben Puppen, denke doch! Auch zwei Babies mit Schlafaugen und ein Himmelbett! Und Du, wenn wir die angeschaut haben, dann gehen wir auf den Thurm, ja? Da kann man schrecklich weit sehen. Weißt Du, da sieht man, wo die Welt zu Ende ist —"

Und als Jutta nun droben stand auf dem Thurm, da hätte sie die Arme ausbreiten mögen und aufjubeln in seliger Lust. Sie liebte es so, von stolzer Höhe herab ins Weite schauen zu dürfen, wie hier, wo die Blicke weit, weit hinein in die Lande schweifen konnten, über die rauschenden Wipfel uralter Eichen hinweg, hinter denen die rauchenden Schornsteine der Gräflichen Eisenhütten schwarz und drohend in die Lüfte ragten, bis zu den fernen Nebenbergen, deren duftumschleierte Häupter eine blühende Ebene begrenzten, wo aus der Mitte friedlicher Dörfer ein schlichtes Kirchlein mit vergoldetem Kreuz oder blinkendem Wetterhahn grüßte. Das war Freiheit! Da wuchsen der Seele Schwingen. Drunten aber im Thal, in der Enge der Mauern, erlahmte die Kraft. So hatte man auch auf Bergendorf ins Weite geblickt. Auf Bergendorf! Ueber Juttas Antlitz glitt ein Schatten.

„Mamachen!" Irma schmiegte sich ängstlich an sie. „Du bist ja traurig! Bangst Du Dich nach dem Himmel?"

Ein paar große Thränen lösten sich von Juttas Wimpern und fielen heiß und schwer in Irmas dunkles Gelock.

„Mamachen, Du wirst doch nicht wieder zu den Engelskindern wollen?"

„Nein, nein —", beruhigend strich sie über das krause Köpfchen — „ich bleibe bei Dir."

MARCHIVUM

tigen Deutschen hat zwischen dem Centralkomitee des Deutschen Vereins vom Rothen Kreuz und dem Auswärtigen Amte ein Schriftwechsel stattgefunden. Das Centralkomitee hat sich bekanntlich bereit erklärt, solchen Personen, die einer Badekur oder anderweitiger ärztlicher Behandlung bedürftig sind, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel entsprechende Beiträge zu gewähren und hatte das Auswärtige Amt ersucht, geeignete Fälle in Vorschlag zu bringen. Das Auswärtige Amt hat darauf geantwortet, „daß die Fürsorge für die deutschen Burenkämpfer nach Deutschland außerhalb des Rahmens der Aufgabe des Auswärtigen Amtes liegt," hat sich aber bereit erklärt, die Senate von Bremen und Hamburg, wo die Landung der ehemaligen deutschen Gefangenen voraussichtlich erfolgen wird, auf die dankenswerthe Bereitwilligkeit des Centralkomitees aufmerksam zu machen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Alfred Dreyfus) richtet an die Débats eine Zuschrift, worin er als Antwort auf das jüngste Schreiben Galliffets und mit Bezugnahme auf dessen Behauptung, er, Dreyfus, habe sich durch Unterzeichnung seines Gnadengesuchs selber als schuldig bekannt, folgendes ausführt: „Ich habe niemals ein Gnadengesuch unterzeichnet. Ich stellte fest, daß General Galliffet in seinem Schreiben die Worte nicht bestreitet, die er unlängst an Reinach gerichtet hat: „Das Bordereau ist von Esterhazy, der zwei Mitschuldige hatte. Was Dreyfus angeht, so hat er niemals Beziehungen zu Deutschland unterhalten." Ich habe gleicherweise das Recht, an die Umstände zu erinnern, unter denen ich begnadigt worden bin. Am 9. September 1899 in Rennes verurtheilt, unterschrieb ich denselben Abend noch die Berufung an den militärischen Revisionshof. In der Nacht vom 11. zum 12. September kam mein Bruder Matthieu nach Rennes mit einem Briefe des Generals Galliffet an den General Lucas, meinen Bruder sofort in meine Zelle zu lassen wegen einer dringlichen Mittheilung von größter Wichtigkeit. Am 12. September, 6 Uhr Morgens, kam mein Bruder in meine Zelle und sagte mir, die Regierung hätte beschlossen, mich zu begnadigen. Würden, wenn ich schuldig gewesen wäre, der General Galliffet und seine Amtsgenossen jemals den Gedanken gefaßt haben, dem Präsidenten der Republik meine Begnadigung drei Tage nach meiner Verurtheilung vorzuschlagen? Allein der Ministerpräsident und seine Kollegen fanden sich in der Ausführung ihrer Absicht, mich zu begnadigen, durch die von mir eingelegte Berufung gehemmt. Infolgedessen war mein Bruder gebeten worden, von mir die Zurücknahme der Berufung zu erwirken." Dreyfus erklärt dann, daß er seine Berufung namentlich deshalb zurückgezogen habe, weil sie doch nur eine Revision des Prozesses hinsichtlich der Formfehler hätte herbeiführen können. Er schließt: „Ich habe meine Begnadigung also nicht nachgesucht, sondern angenommen."

Das Krönungs-Programm.

Am Mittwoch reist König Eduard nach London zurück und es herrscht fast kein Zweifel mehr darüber, daß die Krönung am nächsten Samstag stattfindet. Das amtliche Programm für die damit zusammenhängenden Feierlichkeiten liegt jetzt vor. Die Einlaßkarten zu der Westminster-Abtei und den amtlichen Zuschauerbahnen tragen zwar kein Datum, aber nur ganz unvorhergesehene Zwischenfälle könnten eine nochmalige Verschiebung veranlassen. Die Straßen des Westendes, durch die sich der Krönungszug nach der Abtei bewegen wird, legen bereits wieder ein glänzendes Festgewandt an, und die Betheiligung der Bevölkerung Londons an dem großen Schauspiel wird riesig sein. Ueber 25 000 Mann Truppen aller Waffengattungen werden auf der Strecke vom Buckingham-Palast nach der Westminster-Abtei und zurück Spalier bilden, und wohl an 10 000 Schutzleute für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Diejenigen, die Einladungen zu der Krönungsfeier erhalten haben, müssen spätestens um halb 10 Uhr früh auf ihren Plätzen sein. Dann wird die Abtei für das Publikum geschlossen. Eine Stunde später erfolgt die Auffahrt der Prinzen und der Prinzessinnen des englischen Königshauses und der nach London gekommenen fremden Fürstlichkeiten in acht Prunkwagen. Nach einer kurzen Pause langt der Aufzug des Thronfolgerpaares vor den Portalen der Abtei an. Die Auffahrt des Königs und der Königin beginnt vom Buckingham-Palast um 11 Uhr. Diesen Zug eröffnet ein Stabsoffizier zu Pferde an der Spitze einer zahlreichen Gardekavallerie-Eskorte. Dem vergoldeten und von acht prächtig geschirrten Falben gezogenen Prunkwagen mit dem Königspaare voran reiten der persönliche Stab des Oberkommandanten der britischen Armee, die Generale und Flügeladjutanten des Königs, die Offiziere des Großen Generalstabes, ferner Prinz Albert von Schleswig-Holstein und der Herzog von Albany. Dann folgen Abtheilungen der kolonialen, indischen und englischen Kavallerie. Neben dem Prunkwagen reiten der Herzog von Connaught und sein Sohn Prinz Arthur. Gleich hinter dem Königspaare hält ein berittener Offizier das Reichsbanner. Dann folgen zahlreiche Wagen mit den obersten Hofchargen. Den Schluß des langen Zuges bildet eine starke Eskorte der berittenen Leibgarde-Regimenter. Das Krönungszeremoniell in der Abtei ist mit Rücksicht auf den Zustand des Monarchen wesentlich gekürzt worden. Die Verlesung der zehn Gebote und die übliche Predigt fallen weg. Die Eidesleistung, die Salbung, die Ueberreichung der Sporen und des Schwertes, sowie der eigentliche Krönungsakt werden indeß nach dem für den 26. Juni vorgeschriebenen Programm vollzogen. Den Schluß der Krönung bilden Rufe: „Gott schütze König Eduard", „Lange lebe König Eduard" und „Möge der König ewig leben". Dann wird ein feierliches Tedeum gesungen. Die Krönung der Königin Alexandra ist viel einfacher und kürzer. Die ganze Zeremonie wird höchstens anderthalb Stunden in Anspruch nehmen. Die im Hydepark und dem Tower aufgefahrenen Batterieen werden Salutschüsse abfeuern bei Sonnenaufgang, dann wenn der König den Buckingham-Palast verläßt, wenn er in der Westminsterabtei ankommt, bei der eigentlichen Krönungshandlung, wenn er die Abtei verläßt und wenn er im Buckinghampalast ankommt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. August 1902.

* **Juristische Staatsprüfungen.** Im Jahre 1903 werden zwei juristische Staatsprüfungen abgehalten, von denen voraussichtlich die eine im Monat April, die andere im Monat September stattfinden wird. Die Spätjahrsprüfung ist nur für diejenigen Rechtspraktikanten bestimmt, welche bei Beginn der Frühjahrsprüfung die vorgeschriebene dreijährige Mindestdauer des Vorbereitungsdienstes noch nicht abgeleistet haben. Die Anmeldungen zu beiden Prüfungen haben im Monat Februar zu erfolgen.

* **Winterfahrplan.** Der erste Entwurf zum diesjährigen Winterfahrplan der Königl. Preuß. und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz ist der Handelskammer soeben zugegangen und liegt auf dem Bureau derselben — D 3, 14 — zur Einsichtnahme für die Interessenten auf.

* **Aus der Handelskammer.** Aus zuverlässiger Quelle hat die Handelskammer neuerdings wieder vertrauliche Mittheilungen über zweifelhafte Geschäftsunternehmungen in Frankreich, Großbritannien und Cuba, sowie über eine in Südwesteuropa geplante Ausstellung erhalten. Den Interessenten am Handelsverkehr mit jenen Ländern wird empfohlen, vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen bezw. vor einer Betheiligung sich hierüber auf dem Bureau der Handelskammer — D 3, 14 — zu erkundigen. Zugleich wird den Industriellen des Kammerbezirks anheimgegeben, im Falle eine gegenwärtig von privater Seite vielfach zur Verwendung gelangende Anfrage betr. die Arbeitsleistungen der industriellen Arbeiterschaft in Deutschland auch ihnen zugestellt werden sollte, in Erwägung zu ziehen, ob nicht durch zu bereitwillige Beantwortung der aufgeworfenen Fragen ein unerwünschter Einblick in unsere Fabrikverhältnisse zu Gunsten des Auslandes gewährt werden würde.

* **Jungliberaler Verein.** Wir weisen nochmals auf die heutige Versammlung des Jungliberalen Vereins hin. Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, pünktlich zu erscheinen, da vor Beginn des Vortrags eine kurze geschäftliche Besprechung stattfinden soll. Das Thema des Vortrags lautet, wie schon bekannt gegeben: „Zweck und Ziele einer Handlungsgehilfen-Gewerkschaft".

* **Ingenieurschule zu Mannheim.** Nachdem am Sonntag vor 8 Tagen Herr Oberbürgermeister Beck die neu eingerichteten Laboratorien der Ingenieurschule besichtigt hatte, fand eine solche Besichtigung am letzten Sonntag auch durch eine größere Zahl von Mitgliedern des Stadtrathes und des Bürgerausschusses statt. Die Besichtigung nahm ihren Anfang im Maschinenlaboratorium der ehemaligen Turnhalle, welche augenscheinlich ihrer jetzigen Bestimmung durch Größe und Helligkeit sehr gut entspricht. Es haben darin bis jetzt 8 Dynamomaschinen und Elektromotore Aufstellung gefunden, und zwar sind diese Maschinen alle sowohl in Bezug auf Größe und Bauart als auch in Bezug auf die elektrischen Eigenschaften hinsichtlich Spannung, Stromstärke und Stromart von verschiedener Ausführung, um möglichst umfassende Versuche vornehmen zu können. Die Maschinen entstammen den Firmen: Brixon, Boverie u. Co., Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Union u. El.-Ges. vorm. Nummer. Herr Direktor Wittsack gab eine eingehende Erklärung von der gesammten Laboratorieanlage und erläuterte im Anschluß hieran die Meßmethoden, welche zur Bestimmung des Wirkungsgrades der Dynamomaschinen und Elektromotoren dienen. Er führte alsdann eine derartige Arbeitsmessung praktisch aus und zwar mittelst eines Fischingerschen Riemendynamometers, welche Messung die anwesenden Herren lebhaft interessirte. Im Maschinensaal befindet sich des Weiteren ein Hochspannungstransformator, eine größere Anzahl von Bogenlampen aller wichtigsten Systeme, sowie die erforderlichen Meß- und Schaltapparate, welche zum Theil auf 3 vorhandenen Schalttafeln festmontirt sind, zum Theil erst von den Schülern behufs Uebung eingeschaltet werden müssen. Der Antrieb der Elektromotore erfolgt mittelst Drehstrom, welcher dem städtischen Elektricitätswerk entnommen wird. In einem besonderen durch Wände abgetrennten Raum des Maschinensaales hat eine Akkumulatoren-Batterie von 60 Zellen aus der Fabrik Hagen-Westfalen Aufstellung gefunden. Die Besichtigung erstreckte sich des Weiteren auf das chemische Laboratorium, das elektrische Feinmeßlaboratorium sowie auf die Modellsammlungen für Maschinenbau und Hüttenkunde. Das chemische Laboratorium, für welches Herr Dr. Jeeh den besuchenden Herren eine ausführliche Erklärung gab, bietet zur Zeit Platz für 10 Praktikanten, welche daselbst qualitativ und quantitativ arbeiten können. Auch sind besondere Einrichtungen und Apparate für Eisenuntersuchungen zur Bestimmung des Gehaltes an Kohlenstoff, Schwefel etc. vorhanden. Im elektrotechnischen Feinmeßlaboratorium werden alle feinen elektrischen sowie Lichtmessungen ausgeführt. Für die Starkstromzuführung ist ein Generalausschalter vorhanden, durch welchen jedem Arbeitsplatz eine Spannung von 4—120 Volt gegeben werden kann; außerdem steht 1- und 3phasiger Wechselstrom von 120 Volt Spannung zur Verfügung. Die Besichtigung der Laboratorien, welche 1½ Stunde dauerte, war eine sehr eingehende und sprachen sich alle Herren anerkennend über das Gesehene aus. Jedenfalls werden die schon jetzt umfangreichen Einrichtungen, welche mit einem erheblichen Kostenaufwande erstellt wurden, auch wesentlich dazu beitragen, den Ruf der Ingenieurschule zu befestigen und ihre Bedeutung zu erhöhen.

* **Patentbericht für Baden** vom 5. August. Mitgetheilt vom Internationalen Patentbureau C. Kleiner, Karlsruhe i. B., Kriegsstraße 77. Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung kostenfrei ertheilt. 17 779. Dampf- bez. Druckluftheber mit Düsen-Strahlwirkung. Albert Scholl, Mannheim. — Gebrauchs-Muster. 179 853. Bei durch Stahlfeder geschlossen erhaltenem, imitirtem Knopfschuh die Anordnung einer zweitheiligen, mit Universalgelenk versehenen Feder. Georg Hillenguß, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 179 658. Drehbarer Fahrkartenkasten, welcher aus zwei selbstständigen Schränken zusammengesetzt ist. Fa. Wilhelm Weiß, Karlsruhe. — 179 956. Ständer mit beweglichem oder feststehendem Drehkreuz für Schaufenster und Verkaufstische. H. Höllenstein, Mannheim. — 180 128. Filter mit Pflanzenhaferfüllung als Filtrirmaterial. Heinrich Christian Schlichter, Singen a. Bodensee.

* **Eine wichtige Entscheidung.** Der Verwaltungsgerichtshof hat bezüglich des Umfanges des gewerblichen Betriebskapitals (Art. 7 des Gew.-Steuer-Ges.) eine grundsätzliche Entscheidung getroffen. Von einer Aktienbrauerei war nämlich die Richtigkeit der im § 6 Abs. 2 der V. B. z. Gew.-Steuer-G. vom 8. März 1901 getroffenen Anordnung bestritten worden, wonach Darlehen, die eine Brauereigesellschaft an Wirthe gibt, um diese zu ständigen Kunden zu erhalten und sich ihren Absatz zu sichern, dem gewerblichen Betriebskapital beizuschlagen sind. Der Verwaltungsgerichtshof hat jedoch diese Bestimmung als richtig anerkannt, indem nur solche Kapitalien, welche von einer gewerbetreibenden Aktiengesellschaft thatsächlich in keiner Weise dem Gewerbebetrieb gewidmet werden, nicht als gewerbliche Betriebskapitalien anzusehen seien. Wenn dagegen derartige Geldmittel zur unmittelbaren Förderung des Bierabsatzes, also eines der wichtigsten Theile des ganzen Gewerbebetriebes, verwendet werden, so könne nicht bestritten werden, daß derartige Kapitalien dem gewerblichen Betriebe selbst gewidmet sind (Art. 7 Abs. 1 des Gew.-Steuer-Ges.), zumal wenn diese Geschäftsgebahrung eine regelmäßig wiederkehrende, übungsgemäße und deßhalb gewerbsmäßige sei.

* **Selbstthätiger Wasserdruck-Apparat.** Man schreibt uns: Von allen Erfindungen, welche bis dato den Markt überschwemmt haben, dürfte wohl die hier beschriebene eine der bedeutendsten sein. Der „Selbstthätige Wasserdruck-Apparat" darf das für sich in Anspruch nehmen, daß mit demselben erstens eine großartige und billigere Kraft erzielt wird, als mit anderen Dampf-, Benzin- oder Elektr. Motoren und zweitens bei einer einmaligen Anschaffung alle weiteren Zuführungen, wie Kohlen oder sonstige für andere Motore erforderlichen Hilfskräfte, ausschließt, und ist hiermit, was man für unmöglich hielt, ein Perpetuum mobile geschaffen. Dieser, einzig in seiner Art dastehende Apparat, ist von einem Mannheimer Geschäftsmann, Namens Georg Montag, erfunden worden und wird durch diese Erfindung den Dampf- etc. Maschinen ein starker Konkurrent entstehen, was man bei der Ausführung dieses Unternehmens in allen Dimensionen erst richtig wahrnehmen wird.

* **Odenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigshafen.** „In den Pfälzer Wald" lautet die Parole für die nächste Programmtour des Odenwald-Klubs am nächsten Sonntag. Die Abfahrt geschieht 5 Uhr 25 Min. ab Ludwigshafen nach Weidenthal, wo gegen ½7 Uhr die Wanderung beginnt. Ueber die Forsthäuser Schwarzsohl, Wolfsgrube geht's zum Forsthaus Breitenstein. Hier an dem idyllischen Plätzchen wird das gemeinsame Frühstück gegen 10 Uhr eingenommen und von da nach 1¼stündiger Pause zum Forsthaus Heidenstein marschirt. Dort ist wieder 1½stündiger Aufenthalt, der zum Ausruhen und zur Einnahme eines Schoppens vorgesehen wurde. Der Aufstieg zum Schlangelthurm erfolgt über die Schrungen und Denkmäler und der Abstieg nach Edenkoben über die aussichtsreiche Mettburg und die kgl. Villa Ludwigshöhe. Das gemeinsame Mahl erreicht in Edenkoben der renommirte Gasthof zum goldenen Schaf. Die Wanderung ist eine der schönsten Waldwanderungen in der Pfalz und es kann nur empfohlen werden, sich derselben anzuschließen. Die Marschzeit ist etwa eine Stunde größer als sonst, da aber stets nur gute, schattige

---

„Nunner? Sag', daß es für immer ist!" quälte die Kleine. „Für immer."

IX.

D. am 12. 6. 19—

Theuerste Freundin!

Eine halbe Ewigkeit sind Sie nun bereits auf Falkenstein, und noch drang nicht die geringste Kunde von Ihnen zu mir. Wie weiland Ekkehard von St. Gallen sitze ich am Fenster meiner einsamen Klause und starre mit sehnsuchtsbangem Herzen in die Ferne, nur daß sich mir zum Troste dort kein Hohentwiel erhebt, von dem blinkende Burgzinnen freundlich herübergrüßen. Ich komme mir vor wie das Goethe'sche Gretchen — „meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer!" Und die brave Frau Mietzchen ringt einmal über das andere in stiller Verzweiflung die Hände über meine Trübsalsamkeit, und wenn sie mit den Klassikern nicht auf so unheimlich gespanntem Fuße stünde, würde sie sicher in zärtlich vorwurfsvollem Tone den „Tell" zitieren: „So ernst, mein Freund? Ich kenne Dich nicht mehr! Schon viele Tage seh' ich's schweigend an —" schweigend? nein, das wäre von Frau Mietzchen zu viel verlangt. Schweigen ist ihre Stärke nicht. Doch Scherz beiseite, Fräulein Jutta, ich bin wirklich in Sorge um Sie. Nimmt die Erziehung der hochgeborenen Komtesse Sie dermaßen in Anspruch, daß Sie keine Zeit für einen gewissen M. M. mehr übrig haben? Oder sind Sie schon so rettungslos in den Fängen des Falken verstrickt, daß Ihre alten Freunde Sie als verloren aufgeben müssen? Holla, Theuerste, so schnell thun wir das aber nicht. Oder ist Ihnen die Tinte eingetrocknet und sämmtliche Federn verrostet? Man behauptet, daß im Hause besonders Glücklicher bisweilen dieser Fall eintreten soll. Oder sind Sie krank? Das will ich nicht hoffen. Oder — lieber Gott, es gibt wahrhaftig noch eine ganze Menge der ungeheuerlichsten Möglichkeiten, und dazu nun diese Ungewißheit, in der Sie mich zappeln lassen, wie einen Fisch im trockenen Netz! Also erbarmen Sie sich schleunigst und machen Sie den schwarzen Zweifelsdeutern, die mich quälen, endlich den Garaus. Sehr freundschaftlich ist es ja überhaupt nicht gehandelt, auf solche Weise ein gegebenes Versprechen zu halten. Und wie fest hatten Sie mir einen Brief zugesagt! Sogar mit Handschlag! Aber dem schönen Geschlecht ist — pardon! — weiß Gott nicht zu trauen. Und schauen Sie, Fräulein Jutta, weil ich Sie immer so himmelhoch über die Durchschnittsweiber gestellt hab', und weil Sie mir stets so viel freier, stolzer, aufrichtiger erschienen sind, als jene, darum verblüfft mich Ihr Schweigen um so mehr, und darum müssen Sie schon verzeihen, daß ich Ihnen so die Leviten lese. Und wenn mir das Herz nicht so übervoll wäre, und wenn ich nicht nothwendig mal wieder einen Menschen brauchte — Leute spazieren ja, Gott sei's geklagt, mehr als genug auf unserem Planeten herum — aber das sind eben nur Leute, keine Menschen, nur die Vielzuvielen, wie Nietzsche sich ausdrückt, so würde ich kaum an Sie schreiben, denn Sie wissen, auch Hilfslehrer haben ihren Stolz.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Fall Humbert in neuer Beleuchtung.** Die am 31. Juli ausgegebene Nummer von „La Médecine Moderne" enthält eine psychologische Studie über den Fall Humbert, welche der Pariser Arzt Lagriffe und der Metzer Arzt Rémond verfaßt haben. Der „Fall" begann damit, daß eine Person, die nichts besaß, angab, sehr große Reichthümer zu besitzen. In allen Irrenanstalten gibt es Kranke genug, welche von vornehmer Abstammung zu sein behaupten, mit großartigen Beziehungen prahlen und enorm reich sein wollen. Derartige Kranke befinden sich nicht bloß in Irrenanstalten, manche verkehren auch frei und ohne jede Hemmung in der Gesellschaft und ergehen sich sogar eine gläubige Gemeinde. Freunde, die Alles für baare Münze nehmen und im Nothfalle mit Geld und Rath da sind. Das Unwahrscheinliche, ja sogar das Sinnlose der Behauptungen, welche über die Abstammung und die Vermögensverhältnisse ausgestreut werden, kann in einzelnen Fällen zur Diagnose einer schweren Hysterie führen. Neben dem Wahnsinn und der Hysterie kommen auch Zustände der geistigen Degeneration vor. Derartige Menschen sind im Gebiete der altruistischen Empfindungen erkrankt. In den Gesetzen der Moral sehen sie nur einen künstlichen, unnatürlichen Zwang, in der sozialen Ordnung eine polizeiliche Maßregel, in den Beschränkungen und Hemmungen, die sich der Einzelne auferlegen muß, Ketten für ihre individuelle Freiheit. Ihr psychisches Kennzeichen ist die lückenhafte, defekte geistige Arbeit; sie erkennen das Unmoralische, das Unreelle, das Unehrliche nicht. Diese Kranken werden nicht während ihres Lebens pathologisch, sie werden so geboren, und man kann auf sie das Wort Maudsley's anwenden, der Dieb werde geboren etwa wie der Dichter. Am moralisch defekten Menschen bewahrheitet sich die Theorie Lombroso's. Um den Fall Humbert zu verstehen, muß man zwei Faktoren berücksichtigen: die Kranke und die Gesellschaft. Denn wenn man letztere eliminirt, so bleibt nur das defekte Gehirn. Trotz der allgemeinen Ansicht, Frau Humbert sei eine besonders schlaue Person, finden wir an ihr als hervorstechendes Merkmal eine hochgradige Naivetät. Diese Naivetät war ihre Macht, ihre Anziehungskraft. Sie war naiv und ungeschickt — aber die Naivetät und Ungeschicklichkeit ihres Milieus war noch größer. Man glaubte ihr. Statt die Gesellschaft vor Frau Humbert zu schützen, haben die Behörden Frau Humbert vor der Gesellschaft geschützt. Wäre sie an einen kleinen Beamten verheirathet gewesen oder gar bäuerlicher Abstammung, so säße sie seit zwanzig Jahren in einem Gefängnisse oder in einer Irrenanstalt. Sie besitzt eine ungenügende, rudimentäre Bildung und kann noch heute keinen korrekten Brief schreiben. Sie hat auch einen Sprachfehler, welcher bei Geisteskranken in zehn Prozent der Fälle vorkommt. Als junges Mädchen war sie stets in Liebesabenteuer verwickelt und galt als Thunichtgut. Auch ihre Mutter führte einen schlechten Lebenswandel. Sehr auffallend ist die Höhe der Summen, mit welchen Frau Humbert manipulirt und ihre Gläubiger getäuscht hat. Eine geistig normale Frau hätte zum Zwecke eines Betruges nie mit so hohen Summen manövrirt und ihre Umgebung betrogen. Sie mußte sehr viele Menschen an sich heran- und bei ihren mysteriösen Geldgeschäften ins Vertrauen ziehen, um nicht plötzlich Schiffbruch zu erleiden. Und der Zweck aller dieser Betrügereien? Frau Humbert scheint ihn selbst nicht gekannt und deßhalb keine sorgenvolle Stunde gehabt zu haben. Ein normaler Mensch in ihrer Lage wäre den furchtbaren und unausgesetzten Aufregungen überhaupt nicht gewachsen gewesen. Sie besitzt eine totale

MARCHIVUM

und meist ebene Wege in der kräftigenden würzigen Höhenluft zurückzulegen sind, so ist die Anstrengung keine allzugroße, umsomehr, als an allen Plätzen genügend Zeit zum Ruhen gegeben wird. Proviantmitnahme ist zu empfehlen. Spezialprogramme, die alles Nähere besagen, bei H. Model, Paradeplatz und Freitag Abend in der Landkutsche.

Das 26. Mittelrheinische Kreisturnfest in Worms darf sich in turnerischer Hinsicht an die Spitze sämmtlicher seither abgehaltenen mittelrheinischen Kreisturnfeste stellen. Bei keinem der seitherign Feste traten so zahlreiche Einzelwettturner und Vereinsriegen an, wie in Worms. Hocherfreulich ist es, daß an über 50 pCt. der Theilnehmer am Wettturnen Preise zugetheilt werden konnten. Eine große Zahl der Preisgekrönten mußte ohne Diplom, Kranz und Schleife den Festort verlassen, da man eine derartige hohe Zahl von Auszeichnungen weder in der Feststadt noch in der Kreisleitung vermuthen konnte. Die Auszeichnungen werden den Betreffenden durch die Geschäftsleitung zugeschickt werden. Ueber den herrlich gelegenen Festplatz, sowie das ganze Arrangement des Festes hört man ebenfalls nur Günstiges. Kein störender Zwischenfall ist während des ganzen bisherigen Verlaufes des Festes vorgekommen.

* **Erhebungen im Fuhrwerksverkehr.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die Verfügung Großh. Bezirksamts im amtlichen Theile dieser Nummer aufmerksam, betr. Vornahme von Erhebungen über Arbeitszeit etc. der im privaten gewerblichen Fuhrwerksverkehr, soweit die Betriebe der Gewerbeordnung unterstehen, beschäftigten Personen.

* **Ein schrecklicher Vorfall.** Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr stürzte sich die 14 Jahre alte Fabrikarbeiterin Juliane Grübel, Tochter des Schlossers Carl Grübel, vom 5. Stockwerke des Hauses Gontardplatz 3 herab auf die Straße. Schwerverletzt wurde das Mädchen aufgehoben und mittels Sanitätswagen nach dem Allg. Krankenhaus verbracht, wo die Bedauernswerthe um 9.45 Uhr Abends ihren schrecklichen Verletzungen, welche sie sich durch den Sturz zugezogen, erlegen ist. Wie man hört, soll das Betragen des Mädchens in der letzten Zeit ihren Eltern berechtigten Grund zur Klage gegeben haben und dürfte darin die Ursache des verhängnißvollen Schrittes zu suchen sein.

Der Polizeibericht meldet hierüber: Kurz vor 7 Uhr gestern Abend stürzte sich ein im Hause Gontardplatz 3 hier wohnendes 15jähr. Mädchen aus Furcht vor elterlicher Züchtigung in selbstmörderischer Absicht aus ihrer im 5. Stockwerk gelegenen elterlichen Behausung durch das Fenster auf die Straße. Schwer verletzt wurde das Mädchen mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht, wo es gestern Nacht 10 Uhr gestorben ist.

Polizeibericht vom 6. August.

1. Leichenländung. Am 5. d. Mts. Nachmittags ½8 Uhr wurde im Neckar in der Nähe der elektrischen Wagenhalle dahier die Leiche eines unbekannten Mannes geländet und in die Leichenhalle auf dem Friedhof hier verbracht. Der Verlebte ist anscheinend 30—40 Jahre alt, 1,68—70 Meter groß, blond, hat blonden Schnurrbart, trägt schwarze Juppe, helle Hose, Normalhemd und Zugstiefel. Allem Anschein nach ist der Verlebte identisch mit dem seit 30. Juli cr. vermißten Landwirth Hessemer aus Rittersbach.

2. Am 4. d. Mts. Nachmittags wurde die Martin Kiefer Ehefrau hier auf der Breitenstraße vor H 1 von einem hier wohnenden Radfahrer angefahren, zu Boden geworfen und am Hinterkopfe verletzt.

3. Der Rangirer Cornelius Baumann, wohnhaft Große Wallstadtstr. 14 hier, blieb am 5. d. Mts. Nachmittags, als er beim Rangiren am Neckarvorland hier einen Wagen von der Maschine abhängen wollte, mit dem rechten Fuß an dem Schienenräumer des Tenders hängen. Er zog gewaltsam seinen Fuß heraus, wobei sein Stiefel stecken blieb und Baumann eine starke Wadenkelzerrung und Fußverstauchung davontrug, sodaß er mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

4. Gestern Abend 5¼ Uhr fiel der 4jährige Alois Baus von hier von der Landungstreppe des Rudervereins „Amicitia" aus in den Neckar; er wurde von der 8 Jahre alten Johanna Medau, wohnhaft T 1, 11a, herausgezogen und seinen Eltern zugeführt.

5. Im Hofraum der Wirthschaft 13. Querstraße Nr. 71 hier erhielt gestern Nacht 9¾ Uhr der Taglöhner Christian Bock von hier mittelst eines Wassereimers von dem Taglöhner Michael Wilhelm von Frankenthal, wohnhaft hier, so auf den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt und in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Thäter wurde verhaftet. — Weitere Körperverletzungen wurden im Hause Mittelstraße 123 hier und in der Fabrik Wohlgelegen verübt und zur Anzeige gebracht.

7. Im Hause Große Merzelstraße 22 hier entstand durch das Umwerfen einer brennenden Petroleumlampe ein Zimmerbrand, ebenso aus ähnlicher Ursache im Hause O 7, 13; beide Schadenfeuer konnten durch die Hausbewohner gelöscht werden.

8. Verhaftet wurden: a) ein von der Staatsanwaltschaft Mainz wegen Wechselfälschung verfolgter Schlosser von Eschersheim; b) ein vom Amtsgericht Stuttgart wegen Diebstahls etc. verfolgter Kellner von Zürich; c) ein Zahntechniker von hier wegen Diebstahls; e) ein Schlosser von hier wegen Diebstahls; d) ein Former von Hüngheim wegen Betrugs; f) 14 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
5. Aug.	Morg. 7⁰⁰	754,6	17,4		S 2		
5. „	Mittg. 2⁰⁰	755,5	20,8		SW 2		
5. „	Abds. 9⁰⁰	757,4	17,8		still		
6. „	Morg. 7⁰⁰	757,8	17,0		S 2		

Höchste Temperatur den 5 Aug. + 22,5°
Tiefste „ vom 5./6. Aug. + 15,0°

Aus dem Großherzogthum.

Z. **Hockenheim,** 5. Aug. Offenbar in einem Anfalle geistiger Umnachtung hat sich heute Nacht der 80jährige Privatier J. Schränkler in seiner Behausung erhängt.

* **Heidelberg,** 5. Aug. Die ophthalmologische Gesellschaft hält gegenwärtig hier wiederum eine Zusammenkunft ab. Etwa 250 Augenärzte sind anwesend. Am Sonntag fand im Stadtgarten ein zwangloses Beisammensein statt. Daran schloß sich ein Mahl von 140 Gedecken im Hotel Bellevue. Heute Vormittag und Nachmittag sind wieder Sitzungen. Dann findet ein Ausflug nach dem Kümmelbacherhof und gemeinsames Abendessen dortselbst statt. Morgen Vormittag wird die Schlußsitzung abgehalten. — Bei dem unmittelbar bevorstehenden 60. Stiftungsfest des Corps „Vandalia" soll, wie man hört, wieder einmal ein Fuchsritt auf der Hirschgasse ausgeführt werden. Der Fuchsmajor wird dabei auf einem Esel reiten, die Füchse auf Stühlen. Den Esel stellt ein hier wohnender Alter Herr des Corps; es werden fleißig Proben unternommen, aber das Thier zeigt sich ein wenig störrig.

Z. **Wiesloch,** 5. Aug. Als der Landwirth Georg Schmitt gestern Abend vom Felde heimkehrte, wurde er von einem Hirnschlage getroffen und war sofort todt.

* **Altenbach,** 5. Aug. Eine rohe That wurde am Sonntag an dem 68 Jahre alten Polizeidiener dahier begangen. Als dieser bei einer Tanzmusik einen Dienstknecht zur Ruhe verwies, packte letzterer den alten Mann, warf ihn zu Boden und schließlich schleppte er ihn an den Ortsbach und warf ihn hinein. Der Polizeidiener erlitt eine Gehirnerschütterung, dürfte aber mit dem Leben davonkommen. Der rohe Dienstknecht wurde gestern gefänglich eingezogen.

Z. **Freiburg,** 5. Aug. Heute Morgen gegen 8 Uhr sind bei dem Bahnbau zwischen Albertstraße und Friedhof zwei italienische Arbeiter verunglückt, von denen einer todt am Platze blieb, während der andere mehrere Beinbrüche erlitt und schwer verletzt in die Klinik verbracht werden mußte. Infolge zu raschen Anhaltens eines Materialzuges sollen einige sogen. Schnappkarren aus dem Geleise geworfen worden sein, unter welche die verunglückten Italiener kamen.

k. **Konstanz,** 5. Aug. Ein Preisausschreiben im Betrage von 1000 M. erläßt, nach Mittheilung der „Deutschen Fleischer-Zeitung", die auf dem Gebiet humanitärer Bestrebungen vielfach genannte Frau Bolza in Konstanz. Die 1000 M. sollen als Preis für eine Schrift verliehen werden über das Betäuben der Schlachthiere mittelst blitzartig wirkender Betäubungsapparate.

B.C. **Vom Bodensee,** 5. Aug. Der Fremdenverkehr hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht. Zumal, die großen Hotels, von Bregenz an bis hinunter an den Rheinfall, sind von dessen bisherigem Verlauf wenig befriedigt. Der Ausfall im Mai und Juni wäre noch zu verschmerzen gewesen, wenn der große Strom der Reisenden wie in früheren Jahren auch diesmal um die Mitte des Juli sich über unsere schönen See- und Rheingegenden ergossen hätte. Er ist bis jetzt aber ausgeblieben. Nord- und Westdeutschland, die bisher das Hauptkontingent stellten, sind sehr schwach vertreten, und die Engländer fehlen nahezu ganz, ein Ausfall, den die zahlreicher erschienenen Franzosen nicht auszugleichen vermögen. Sehr gering wird von den Hoteliers die Qualität" bezw. die Zahlungsfähigkeit der Reisenden eingeschätzt. Die Zahl der „Butterbrödler" sei noch nie so groß gewesen, und mit dem Eintritt der Fremden sei in den meisten Fällen auch ein Kleinkrieg um die Zimmerpreise verbunden. Man verlange die bestgelegenen Räume mit Seeaussicht und wolle doch die hiefür angesetzten Preise nicht anlegen. Dem sei früher nicht so gewesen. Die Ansprüche der reisenden Welt würden von Jahr zu Jahr größer, die Gegenleistungen immer kleiner. In diesen Klagen der großen Gasthofbesitzer mag ein Kern der Berechtigung liegen. Andererseits kann man ihnen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie es selber sind, die die hohen Ansprüche ihrer Gäste großgezogen haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Meckenheim,** 5. Aug. Gestern Nacht wurde hier ein Bubenstück ausgeführt, das seines Gleichen sucht. Es wurden etliche Garben Korn unter den Kirschbaum des Wirthes und Schneiders Heinrich Braun getragen, und dieselben angesteckt, so daß der Stamm des Baumes gebrüht und gebraten ist. Die Thäter sind bereits ermittelt in der Person eines Bauernknechtes und eines Feldschützen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Original des „Collegen Crampton". Mit dem jüngst in Leipzig verstorbenen Maler James Marshall ist, wie wohl nicht allgemein bekannt sein dürfte, das Original von Gerhart Hauptmanns „Collegen Crampton" gestorben. Der Tod riß den Künstler mitten aus einer Arbeit ab, die für die Leipziger Lutherkirche bestimmt war. Marshall ist 1838 in Holland geboren, kam aber schon in früher Jugend nach Weimar und in enge Beziehungen mit Preller und Genelli. Letztern hat er für die Berliner Nationalgallerie gemalt. Auch die Meißener Albrechtsburg und die Dresdener Hofoper bergen von ihm Gemälde. Am bekanntesten wurde er seinerzeit als Künstler durch das in der Münchener Schack-Gallerie aufgestellte Bild „Tartinis Traum" oder „Die Teufelssonate", das zuerst seine Neigung zum Dämonischen verrieth. 1880 wurde er als Professor nach Breslau berufen, wo auch Gerhart Hauptmann sein Schüler war. Hier aber nahm seine Entwicklung eine sehr traurige Wendung; er gerieth in völligen Verfall und mußte seine Stellung aufgeben. Auch seine Familie sagte sich schließlich von ihm los und so versank er in tiefstes Elend.

Professor Ernst Dümmler, der Präsident der Centraldirektion der Monumenta Germaniae, der gestern sein goldenes Doktorjubiläum feierte, ist der Sohn des Berliner Verlagsmchhändlers Ferdinand Dümmler. In Berlin hat er studirt. Ganz besonders machte sich Leopold v. Ranke um ihn verdient. Ihm widmete Dümmler auch seine lateinische Doktorarbeit „De rebus sub Arnulfo Francorum rege gestis". Ranke hatte die Arbeit der Fakultät gegenüber begutachtet und sie als eine der besten im historischen Fache bezeichnet, die der Fakultät eingereicht worden sind. Die mündliche Prüfung war am 29. Juni 1852. Dümmler erhielt das erste Prädikat „summa cum laude". Bei der Promotion am 5. August standen ihm als Opponenten stud. phil. Karl Frenzel, der bekannte Schriftsteller, der Auscultator Dambach, der spätere Wirkliche Geheime Rath und Professor, sowie stud. phil. A. Hagemann gegenüber. Was die Promotion vor 50 Jahren versprach, hat das spätere Leben Dümmlers vollauf gehalten. Von seinen zahlreichen historischen Werken ist die großangelegte „Geschichte des ostfränkischen Reiches" am meisten bekannt geworden. Seit 1888 bekleidet Dümmler die Stellung an der Spitze der Monumenta Germaniae. Aus Anlaß des Jubiläums wurde Dümmler vom sächsisch-thüringischen Geschichtsverein eine Festschrift gewidmet.

August Klughardt, der Dessauer Hofkapellmeister, der, wie schon berichtet, am Sonntag gestorben ist, hat sich nicht lange des ersten durchschlagenden Erfolges, den ihm sein Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems" vor drei Jahren eintrug, zu erfreuen gehabt. Schon das zweite Werk, das er auf dem nämlichen Gebiet schuf, seine „Judith", erreichte bisher noch nicht den äußern Erfolg der „Zerstörung". Klughardt war ein geschickter Nachempfinder, der sich in allen Kunstgattungen versuchte und überall das gediegene Streben, es den Meistern nachzuthun, an den Tag legte. In seinen Opern „Dornröschen", „Mirjam", „Iwein" und namentlich in „Gudrun" sucht Klughardt eigene Wege zu wandeln, seine Sinphonien, seine Kammermusik, seine Lieder zeugen von zunehmender Strenge und Tiefe des Empfindungsgehalts. Als praktischer Musiker hat er namentlich das Musikleben der Residenz, in der er seit 20 Jahren thätig war, sehr angeregt und gehoben. Er war in Köthen geboren und hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

Bädernachrichten.

* **Lauterbach bei Schramberg,** im württembergischen Schwarzwald, gehört unstreitig zu den angenehmsten und ruhigsten Luftkurorten des Schwarzwaldes. Dasselbe, in einem nach Osten hin öffnenden Thale, ist von der Station Schramberg aus in ¾ Stunden und von Hornberg aus in 2½ Stunden bequem zu erreichen. Frische Tannenwälder bieten den Erholungsbedürftigen einen gesunden und nervenerquickenden Aufenthalt. Bewaldete Hügel und Berge von mäßiger Höhe mit wohlgepflegten und sanft ansteigenden Spazierwegen laden zu herrlichen Touren ein. Der forellenreiche Lauterbach mit kleineren und größeren Wasserfällen bietet Abwechselungen in dem stillen, waldumsäumten Thale. Prächtige Ausflüge lassen sich auf bequem angelegten, staubfreien Straßen nach Belieben machen. Wer größere Partieen ausführen will, kann Hornberg, Triberg, Freudenstadt, Rippoldsau u. s. w. mit der Bahn oder zu Wagen in kürzester Zeit erreichen. Für gute Verpflegung bei billigen Preisen ist in Lauterbach hinlänglich gesorgt. Besonders sind daselbst zu empfehlen, das Kurhotel (Franz Schultheiß) mit der wohleingerichteten Kneipp'schen Kaltwasserheilanstalt des Herrn Dr. Stemmer, gegenüber das Schwarzwaldhotel von Herrn P. Reuter, drei Minuten weiter oben im Thale das Gasthaus zur Festung von Herrn Karl Oehler mit guter Bedienung, ferner das Gasthaus Waldeck von Herrn Arnold, Gasthaus und Bierbrauerei von Wwe. Roth u. s. w. Wer einen schönen, ruhigen, billigen Sommeraufenthalt sucht, gehe daher in Bälde nach Lauterbach.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 5. Aug. Das Blumenmedium Anna Rothe wurde von der Charité, wo es auf seinen Geisteszustand beobachtet werden sollte, am Montag Nachmittag nach dem Untersuchungsgefängniß zurückgebracht. Nach Ansicht der Aerzte ist die Frau hysterisch.

Gefühllosigkeit (Anaesthesie) in moralischen und juridischen Fragen. Die Frau, die für ihre eigene Mutter nur Beschimpfungen hatte, hätte an das Schicksal ihres Kindes, der Tochter, denken müssen; aber sie war auch jedes mütterlichen Gefühles bar. Wenn Frau Humbert vernünftig gewesen wäre, so hätte sie sich vorsichtigerweise mit der Erfindung kleinerer Summen begnügt und mit dem Vertrauen der Mitmenschen besser gewirthschaftet. Es kommt ja nicht selten vor, daß ein routinirter Kopf aus dem Snobismus der Anderen große materielle Vortheile zieht. Die Gesellschaft hat in diesem Falle den Fehler begangen, sich von Vorurtheilen und vom Scheine täuschen zu lassen. Leute, die sich nur vor dem Adel des Wissens und des Herzens beugen, werden den Fall Humbert mit Gleichmuth aufnehmen. Vor unseren Augen hat sich ein Vaudeville abgespielt, in welchem Schwindler und gläubige Gläubiger agiren. Die Heldin des Stückes ist eine kranke, eine geborene Verbrecherin. Die französischen Aerzte bemühen sich, das Bild der moralisch unempfindlichen (anästherischen) Frau Humbert durch Hervorhebung zahlreicher Details plausibel zu machen. Für die Lösung der Frage, ob diese Verbrecherin geistig gesund oder krank ist, wäre es freilich wichtig, vorerst ihren Aufenthaltsort zu ermitteln.

— **Garnault contra Koch.** Dr. Garnault hatte, um die Unhaltbarkeit der These Kochs von der Unübertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen zu erweisen, am 17. Juni zwei Stunden lang auf eine künstlich wund gemachte Stelle seines Armes tuberkulöse Materie vom Rinde aufgelegt. Nach dem 10. Juli zeigten sich auf der so behandelten Stelle Neubildungen, die Dr. Garnault für tuberkulöse hält. Er ließ am 31. Juli durch Prof. Tuffier ein Stück der erkrankten Haut herausschneiden; davon wurden kleine Theile Meerschweinchen eingeimpft und der Rest dem Institut Pasteur zur Untersuchung übergeben. Ueber das Ergebniß derselben theilt Dr. Garnault dem „Temps" in einer Zuschrift Folgendes mit: „Die mikroskopische Untersuchung der Hautstücke hat die für die tuberkulösen Bildungen charakteristischen Zellen in großer Anzahl erkennen lassen. Tuberkulose-Bazillen wurden indeß nicht gefunden. Das ist fast immer so in diesen Fällen. Aber man kann als nahezu gewiß ansehen, daß diese Bazillen sich in den geimpften Meerschweinchen werden feststellen lassen. Doch kann diese letztere Untersuchung in zuverlässiger Weise nicht vor Ablauf von 14 Tagen begonnen werden." Dr. Garnault hält dafür, daß sie mit „unbedingter Gewißheit" die Richtigkeit der Theorie Prof. Kochs darthun werde. Er hat übrigens am 15. Juli einen zweiten Versuch am eigenen Leibe vorgenommen, indem er unter die Haut des Armes ein erbsengroßes, 10 Zentigramm wiegendes Stück tuberkulöser Masse einschob, das dort verbleiben soll.

— **Defraudantenhumor.** Die Zeiten sind zwar traurig, aber den „Humor" vermögen sie den Leuten nicht zu rauben, auch wenn deren Situationen scheinbar sehr wenig heiter ist. In einem Vergnügungsinstitut in Wien trug sich letzter Tage ein Fall zu, der einen schlagenden Beweis für die Wahrheit dieses Satzes bedeutet. Ging da ein bekannter Komiker, der in dem Etablissement engagirt ist, ahnungslos schlendernd seines Weges, als ein eleganter Herr schnurgerade auf ihn zukam. „Habe ich das Vergnügen, Herrn . . . . r zu sprechen?" Der also Gefragte konnte die Berechtigung dieses Vergnügens dem Interviewer nicht absprechen und leistete auch einer liebenswürdigen Einladung Folge, bei einem Glase Sekt dem Herrn, der sich als Ausländer ausgab, fröhliche Gesellschaft zu leisten. Bald saßen die Beiden zusammen und hatten einander so lieb, während in den schlanken Kelchen die Perlen stiegen. Im Laufe der sehr angeregten Unterhaltung, die der Komiker mit seinen schier unerschöpflichen Witzen im steten Gange zu halten verstand, kaufte der Fremde mit größtem Vergnügen zwei Karten für ein demnächst stattfindendes Künstlerfest. Es war schon halb 1 Uhr Nachts geworden, als der Komiker sich erhob und mit möglichster Bewahrung des Gleichgewichts „an die Luft" ging. Am Eingang trat ein Herr auf ihn zu. „Herr . . . . r!" rief er und zog ihn zur Seite. „Sagen Sie mir, liebster Freund, mit wem sitzen Sie denn dort?" — „Mi — mit w—w—em?" fragte der Humorist erstaunt. „Mit — ei — einem — f—fehr angenehmen M—menschen!" Der Frager, der Oberdetektive E . . ., zog eine Photographie aus der Brusttasche mit der Frage, ob das vielleicht der freigebige Fremde sei. Im Nu war aller Rausch verrauscht, denn der Komiker wußte wohl, was das zu bedeuten habe . . . „Erst die Zeche zahlen lassen," hat er praktischen Sinnes. Und als diese unvermeidliche Formalität erledigt war, und der Komiker mit dem Herrn aus dem Lokal trat, ging der Geheimagent auf die Beiden zu und bat, höflichst den Hut lüftend, den Fremden um einen Moment Gehör. Unter solchen Umständen findet man bekanntlich immer Gehör. Freundschaftlich faßte E . . . den Fremden unter den Arm. Und schon im Abgehen rief der „Ausländer" mit unveränderter Ruhe Herrn . . . . r zu: „Sie Herr . . . .r! Was mache ich jetzt mit den Festkarten?" — Das Fest hat zwar einen Gast weniger, das Landesgericht aber einen Defraudanten mehr.

— **Amerikanischer Zeitungshumor.** Ein Seitenstück zu jenem Berichte eines deutschen Briefträgers, der auf einem Briefumschlag vermerkte: „Adressat gestorben, gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt", liefert, wie ein Neuyorker Korrespondent schreibt, die „Amerika", die folgende köstliche Geschichte berichtet: „Ein Zeitungsherausgeber vom Lande hatte es bei einem Besuch in der Großstadt den gelben Blättern abgeguckt, wie man das Volk durch Neuigkeitsbulletins anlockt. Den ersten Anlaß zur Erprobung der neuen Idee bot ihm die schwere Erkrankung eines wohlbekannten lokalen Kirchenlichtes, Deakon Jones. Und so erschien denn, mit einem Blaustift auf ein großes Stück Papier geschrieben, ein „Bulletin" des Inhalts, daß Deakon Jones „schwer im Sterben liege". Es sammelte sich eine neugierige Menge, und bald konnte der unternehmende Zeitungsmann ein neues Bulletin in sein Fenster hängen: „12.05 Nachmittags: Deakon Jones ist zum Himmel aufgestiegen." Ein Witzbold hatte sich inzwischen auch einen Blaustift und ein Blatt Papier verschafft, und als der Editor sein Bulletin von der Innenseite des Fensters wegnahm, trat er rasch hinzu und klebte an die Außenseite folgende Ankündigung: „12.00 Nachmittags: Große Aufregung im Himmel. Deakon Jones ist noch nicht dort angekommen." Das Gelächter und den Hohn kann man sich denken. Der unternehmungslustige Zeitungsmann hat seitdem nie mehr „Bulletins" ausgegeben.

— **Auch eine Beleidigung.** Im „Intelligenzblatt" von Wernigerode findet sich folgende Anzeige: Die gegen Frau Meyer ausgestoßene Beleidigung, daß sie noch denselben Hut trage, wie voriges Jahr, nehme ich hierdurch reuevoll zurück. Frau H . . . .

MARCHIVUM

* Rom, 5. Aug. Nach einer Blättermeldung spendete der König 100 000 Lire für den Wiederaufbau des Glockenthurmes in Venedig.

* London, 5. Aug. Nach einer bei Lloyds eingelaufenen Depesche wüthete in Hongkong ein Orkan und richtete an den dort liegenden Schiffen Schaden an.

* London, 5. August. (Unterhaus.) Bei der Berathung des Berichtes über den Kredit von 7,766,000 Pfund für den Bau neuer Schiffe wies Edmond Robertsohn auf den atlantischen Schifffahrtstrust und auf das Angebot Pierpont Morgans hin und führte aus, die auswärtige Gesellschaft sei jetzt Eigner der White Star Line. Pierpont Morgan bot eine Ergänzung der englischen Marine durch Handelskreuzer für die nächsten fünfzig Jahre an. Er hoffe, die Regierung werde nicht früher einen endgiltigen Vertrag abschließen, bis das Haus Gelegenheit habe, ihn in Erwägung zu ziehen. Unterstaatssekretär Arnold Forster erwiderte, daß die Admiralität sich nicht durch Versprechen irgend eines Ausländers gebunden habe. Die Subvention, zu deren Zahlung die Admiralität sich verpflichtete, würde bezüglich solcher Schiffe gezahlt werden, über die die Admiralität volle Verfügung habe. Die Admiralität sei in keiner Weise abhängig. Ueberdies sei eine Sicherheit, wie die versprochene, so ungenügend, daß er gegenwärtig keine Erklärung abgeben wolle, bis zur endgiltigen Entscheidung der Regierung, die diese mit Rücksicht auf die Errichtung neuer Schifffahrtslinien zwischen England und den Kolonien treffen würde. Der Bericht wurde darauf angenommen.

* London, 5. Aug. Den gegenwärtigen Bestimmungen zufolge trifft der königliche Sonderzug am 6. ds. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. auf dem Viktoriabahnhofe ein. Der König wird vom Bahnhofe im offenen Wagen zum Buckinghampalaste fahren, und nicht den direkten Weg nehmen, sondern den etwas längeren Weg durch die Grosvenorstraße über den Hydepark-Corner und die Constitutionshill.

* Cairo, 5. Aug. Reuter-Meldung. In einer Unterredung über die ernste Lage in Folge des geringen Steigens des Nils erklärte der Generaldirektor der Reservoire, das Anwachsen des Flusses würde voraussichtlich das geringste sein, das ja bekannt ist, geringer noch, als 1899, wo 200 000 Acres ohne Bewässerung blieben und von Steuern entlastet wurden.

* * *

Gabelsberger Stenographen-Tag.

* Berlin, 5. August. Der Gabelsberger Stenographentag lehnte mit 2572 gegen 2158 Stimmen den zur Systemänderungsvorlage eingebrachten Kompromißantrag ab und begann sodann die Berathung der Vorlage.

* Berlin, 5. August. Der Gabelsberger Stenographenkongreß nahm mit 3303 gegen 782 Stimmen die Identität für die Pfingstvorlage an. Revisor Wetzmann-Wien leate hierauf das Amt des Vorsitzenden der Versammlung nieder. Statt seiner wurde Leus-Braunschweig gewählt. Nachdem sodann über einzelne Punkte abgestimmt war, erfolgte die Gesammtabstimmung mittelst Stimmzetteln. Für die Pfingstvorlage mit dem abgeänderten Punkte des Vokalstrichs stimmten 3428, dagegen 1216. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* * *

Rückgängige Verlobung.

* München, 5. Aug. Die Verlobung des Herzogs Siegfried von Bayern mit Erzherzogin Maria Annunziata von Oesterreich wurde heute in beiderseitigem Einverständniß gelöst.

* * *

Zur Krise in Bayern.

* München, 5. Aug. Gegenüber der Behauptung der Centrumsblätter, daß der Chef der Geheimkanzlei, Freiherr von Wiedemann, am 7. Juli in Würzburg weilte und mit dem Rektor der Universität und anderen Senatoren verhandelte, wird amtlich festgestellt, daß die Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist. Ebenso entbehrt die Nachricht, daß aus der Geheimkanzlei ein Telegramm für die in Frage stehenden Herren in Würzburg eingegangen sei, jeder thatsächlichen Begründung. — Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer lehnte wiederum die von der Kammer der Reichsräthe hergestellten Forderungen für Kunstzwecke im Kultus-Etat ab.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 6. Aug. Die „Nat.-Ztg." meldet: Dem Geheimrath Dümmler ging vom Staatssekretär Graf Posadowsky zu seinem 50jährigen Doktor-Jubiläum ein Glückwunschschreiben zu.

* Sofia, 6. Aug. Das russische schwarze Meergeschwader unter Viceadmiral Hildebrandt ist zu einem 2tägigen Aufenthalt in Varna eingelaufen.

* Konstantinopel, 6. Aug. Bei Ochrida kam es zwischen einer mehr als 100 Köpfe starken albanesischen Räuberbande und türkischen Truppen zu einem Zusammenstoß. Der Führer der Bande und 13 Mann wurden getödtet. Der Rest floh, von den Truppen verfolgt.

* Shanghai, 6. Aug. Der amerikanische Tarifkommissar Sharritts hielt gestern auf einem Bankett eine Rede in der er sagte, das Volk von China werde durch die Besteuerung, welche zur Erfüllung der Verpflichtungen der Centralregierung nöthig sei, bis zur Grenze des Elends erschöpft. Sharritts sagte ferner, indem er für seine Person und nicht in amtlicher Weise sprach, die Abschaffung der Likin-Abgaben und deren Ersetzung durch Steuerzuschläge sei zu verwerfen, und würde sich für alle Nationen, insbesondere Amerika, verhängnißvoll erweisen.

* Newyork, 6. Aug. Ein Telegramm aus Port au Prince meldet: General Firmin bildete eine vorläufige Regierung in der nordwestlichen Provinz, ernannte sich selbst zum Präsidenten und berief ein Kabinet.

* Pittsbourg, 6. Aug. Die Blechschmiede wiesen den Vorschlag der Arbeitgebr, die Löhne herabzusetzen, ab. Man bereitet eine neue Besprechung der Arbeiter und Arbeitgeber in der nächsten Woche vor.

* * *

Kulturkampf in Frankreich.

* Besançon, 6. August. Die einzige kongreganistische Anstalt in der Gemeinde Liebvillers, die sich nicht unterworfen hat, ist geschlossen worden. Die Schwestern mußten aus der Schule entfernt werden.

* Brest, 6. Aug. Der Abbé Gahrand hielt, angethan mit der Schärpe der Deputirten, Zusammenkünfte in den Gemeinden ab, welche sich der Schließung der Kongreganistenschulen widersetzten und ermuthigte dieselben in ihrem Widerstand.

Volkswirthschaft.

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert, Nürnberg. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft ist erschienen. Aus den allgemeinen Erläuterungen, die der Bericht zu den Abschlußziffern giebt, erwähnen wir Folgendes: In unserem letztjährigen Geschäftsbericht konnten wir noch darauf hinweisen, daß trotz der inzwischen eingetretenen rückläufigen Konjunktur unsere geschäftliche Thätigkeit in Fabrikation und Installation eine Minderung nicht erlitten hatte. Die gegen die Mitte vorigen Jahres einsetzende schwere wirthschaftliche Krisis hat jedoch eine vollständige Aenderung der gesammten geschäftlichen Verhältnisse herbeigeführt, die ebensowohl in den durch den außerordentlichen gesteigerten Wettbewerb mehr und mehr verringerten Preisen, als in dem bedeutenden Rückgang des Gesammt-Umsatzes unseres Hauptgeschäftes und der Zweigniederlassungen zum Ausdruck gelangt. Letztere betrug ca. 40 Millionen Mark gegen 72 Millionen Mark im Vorjahr, oder, wenn die in diesen Ziffern enthaltene Anrechnung unserer Lieferungen an die Zweigniederlassungen abgesetzt wird, 39 Millionen Mark gegen 59 Millionen Mark. Diese ungünstigen Umstände ließen sich durch Ersparnisse an Betriebs- und Verwaltungskosten nicht ausgleichen; denn in schlechten Zeiten erfordert die Erlangung von Aufträgen eine vermehrte Thätigkeit, sodaß eine Verminderung des Personals nicht im Verhältniß zu den geringeren Geschäfts-Ergebnissen erfolgen konnte. Infolge der Verminderung der Aufträge waren wir genöthigt, im Laufe des vorigen Sommers zunächst mit der Zahl der Arbeiter zurückzugehen und im Winter auch noch die Arbeitszeit zu verkürzen. Nachdem im Frühjahr erst in einigen Werkstätten die normale Arbeitszeit wieder eingeführt worden war, ist dieselbe seit Pfingsten allgemein aufgenommen worden. Trotzdem schon bei der vorjährigen Bilanz auf die damals bestehenden Materialvorräthe den Tagespreisen gemäß bedeutende Abschreibungen stattgefunden hatten, entstanden im Laufe des Geschäftsjahres erneute große Verluste, weil die Preise noch weiter zurückgingen und zudem erhebliche Abschlüsse bestanden, die zu den Zeiten der Hochkonjunktur unter den damaligen schwierigen Verhältnissen gethätigt werden mußten. Bei der Aufarbeitung konnten aber alle diese Materialien nur zu Tagespreisen verwerthet werden, und ebenso mußten bei der Inventur die noch unverarbeiteten Vorräthe an Material, fertigen und halbfertigen Waaren zu den gesunkenen Tagespreisen eingestellt werden. Der Verlust, welcher uns infolge der Konjunktur-Verhältnisse betroffen hat, beziffert sich auf über 1 Mill. Mark. Bei unseren ausländischen Fabrikations-Unternehmungen haben ähnliche Verhältnisse obgewaltet, sodaß die meisten derselben im verflossenen Geschäftsjahr ein Erträgniß nicht gehabt haben. Auch unsere elektrischen Unternehmungen in eigener Verwaltung, ebenso wie jene, an welchen wir finanziell betheiligt sind, haben fast alle unter der Ungunst der Zeiten gelitten. Unsere Zweigniederlassungen haben zum ersten Male seit ihrem Bestehen einen Rückgang ihres Umsatzes zu verzeichnen, nämlich von 24,4 Millionen im Vorjahr, auf 17,3 Millionen, und verhältnißmäßig noch mehr hat sich das Reinerträgniß gemindert; zwei derselben schlossen infolge von Ausfällen, die sie durch die Krisis erlitten hatten, sogar mit Verlust ab.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Der Geschäftsbericht für das am 31. März 1902 beendete Geschäftsjahr liegt nunmehr auch von dieser Gesellschaft vor; danach ist die im Berichtsjahre erwartete Besserung nicht eingetreten. Es konnten zwar einige Veräußerungen bewirkt werden, jedoch blieb der erzielte Nutzen hinter dem in normalen Zeiten zu erwartenden zurück. Die in Anspruch genommenen Kredite in der Höhe von 25 925 927 M. haben gegen das Vorjahr, in dem sie mit 29 219 086 Mark ausgewiesen wurden, eine Verminderung erfahren, da die erwähnten Veräußerungen die für den Ausbau der Anlagen aufgewandten Mittel überstiegen. Mit dem Beginn des laufenden Jahres ist es der Verwaltung gelungen, wie der Bericht hervorhebt, günstigere Bedingungen für den Zinsdienst zu erzielen. Auch 1901-1902 sei das geschäftliche Ergebniß durch die Einstellung einer Reihe von Werthpapieren zu den Kursen vom 31. März d. J. erheblich beeinträchtigt worden. Die Entwicklung der Unternehmungen sei bei einer Anzahl hinter den Voraussetzungen zurückgeblieben, wenngleich die Ergebnisse der Betriebe im Allgemeinen im Steigen begriffen seien. Da sich bei der Mehrzahl der Unternehmungen die weitere Entwicklung noch nicht sicher übersehen lasse, habe man sie, soweit nicht Börsenkurse in Frage kommen, zu den Gestehungswerthen eingesetzt. Der Bericht bringt dann eingehendere Mittheilungen über die einzelnen Unternehmungen, an denen die Gesellschaft interessirt ist. Die Rechnungen für Werthpapiere, Betheiligungsgeschäfte und Unternehmungen in eigener Rechnung weisen gegen die entsprechenden Posten im vorjährigen Ausweis große Verschiebungen auf, die wohl neben den bereits erwähnten Verkäufen auf Uebertragungen von einer Rechnung auf die andere zurückzuführen sind. Die Werthpapiere stehen mit 22 565 198 M. (i. V. 16 780 693) zu Buch, die Betheiligungen mit 17 408 035 M. (29 625 475 M.) und die Unternehmungen in eigener Verwaltung mit 17 461 482 M. (12 690 098 Mark). Die Baurechnung wird mit 1 849 220 M. (2 718 989 M.) aufgeführt. Die Ausstände, die im Wesentlichen aus Guthaben bei den von der Gesellschaft gegründeten Betriebsgesellschaften und Unternehmungen bestehen, betragen 10 784 111 M. (12 824 187 M.). Diesen Werthen stehen außer den bereits erwähnten Buchschulden in der Höhe von 25 925 927 M. (29 219 086 M.) in der Hauptsache 10 Millionen (wie im Vorjahr) Anleiheschulden und 32 Mill. Mark Aktienkapital gegenüber. Die Buchschulden bestehen aus Guthaben der von der Gesellschaft gegründeten Aktiengesellschaften und in Bankforderungen; letztere betragen, wie aus dem Geschäftsbericht der Schuckert-Gesellschaft bekannt, 20,5 Millionen Mark, wofür die Schuckert-Gesellschaft Bürgschaft übernommen hat. Die im Vorjahr als zwei Rechnungen aufgeführten Rückstellungen von Baugewinnen und solche für Anlagen in eigener Verwaltung sind diesmal in eine Rechnung: Rückstellungen für Betriebsunternehmungen mit 2 704 149 Mark (i. V. beide Rechnungen 2 043 250 M.) zusammengezogen, die die gesammten Rücklagen für die Betriebsanlagen zeigt. Bei dem Verkauf der Stuttgarter Elektrizitätswerke hat die Stadt Stuttgart den für diese Anlage angesammelten Erneuerungsbestand erhalten, um welchen Betrag sich diese Rechnung vermindert. Anderseits wurden die diesjährigen Zuwendungen für Erneuerung und Kapitaltilgung der Betriebsunternehmen in eigner Verwaltung im Betrag von 427 100 M. und andere zurückgestellte Baugewinne der Rechnung zugeschrieben. Nach Aufrechnung der im vorliegenden Vermögensausweis noch mit 480 183 M. aufgeführten ordentlichen Rücklage bleibt bekanntlich ein Verlustvortrag von 759 188 M.

Amerikanische Aus- und Einfuhr. Man hatte allgemein erwartet, daß infolge der großartigen Trusts in den Vereinigten Staaten die Handelsbilanz derselben sich besonders günstig gestalten werde. Zum großen Erstaunen der ganzen Handelswelt ist gerade das Gegentheil der Fall. Die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten hat in dem am 30. Juni abgeschlossenen Fiskaljahre um 580 Millionen Franks gegen das Vorjahr abgenommen, während die Einfuhr in derselben Zeit um 300 Millionen Franks gestiegen ist. Es handelt sich dabei nicht etwa nur um Lebensmittel, sondern auch um Stahl und Eisen.

Frankfurter Effekten-Societät vom 5. Aug. Kreditaktien 216,25-40 bz., Diskonto-Kommandit 184,40-30 bz. G., Deutsche Bank 209 bz. ult. u. cpt., Dresdner Bank 144 bz., Banque Ottomane 11,60-50 bz. Lombarden 18,10 bz., Gotthard 170,70 B., 60 G. Gelsenkirchen 166,20 B., 10 G., Harpener 164,75 bz. G., Hibernia 168,30 B., 20 G., Konkordia 266,80 B., 70 G., Eschweiler 211,50 B., 70 G.

Getreide.

Mannheim, 5. Aug. Die Stimmung war lustlos die amerikanischen Forderungen waren weiter ermattet. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 000—000, Südrussischer Weizen Mk. 122—130, Kansas II neues Mk. 000—125, Redwinter II M. 124—125½, rumän. August-September-Ablad. M. 000-133, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen M. 96—97, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 96, La Plata-Mais M. 95, Russische Futtergerste M. 104—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 133—136, Prima russischer Hafer M. 137—144.

Newyork, 5. August. Schlußnotirungen:

	4.	5.		4.	5.
Weizen September	74⅛	73⅞	Mais November	—	—
Weizen Dezember	74⅜	73⅞	Mais Dezember	—	—
Weizen Mai	76⅛	75¾	Kaffee September	5.65	5.60
Weizen Juli	—	—	Kaffee Dezember	5.50	5.45
Weizen November	—	—	Kaffee März	5.60	5.40
Mais September	61⅞	60¾	Kaffee Mai	5.70	5.55
Mais Dezember	48¼	48—	Kaffee Oktober	—	—
Mais Mai	45¾	45¼	Kaffee November	—	—

Chicago, 5. August. Schlußnotirungen.

	4.	5.		4.	5.
Weizen September	69⅞	69—	Mais Dezember	43—	42⅞
Weizen Dezember	68⅞	68⅛	Schmalz September	10.62	10.85
Mais September	57¼	55⅞	Schmalz Oktober	10.87	10.89

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 2. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 24. Juli von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 3. August. Drahtbericht der Compagnie Générale Transatlantique, Paris-Havre. Der Schnelldampfer „La Bretagne", am 26. Juli von Havre ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 5. Aug. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Friesland", am 26. Juli von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 5. Aug. (Drahtbericht der Holland Amerika Line, Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 26. Juli von New-York, ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	4,08	4,09		4,21	4,21		
Waldshut	3,97		3,12	3,24	3,21	3,17	
Hüningen	2,59	2,60	2,75	2,86	2,82		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,97		3,16	3,22	3,23		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,35	4,35	4,45	4,53	4,64		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,42	4,44	4,53	4,65	4,79		2 Uhr
Germersheim	4,16	4,16	4,24	4,34	4,44		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,92	3,88	3,89	3,99	4,19	4,26	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,36	1,33	1,32	1,37	1,47		M.-P. 12 Uhr
Bingen	1,95	1,93					10 Uhr
Kaub	2,22	2,18	2,18	2,24	2,34		2 Uhr
Koblenz	2,26	2,24	2,29	2,22	2,29		10 Uhr
Köln	2,19	2,17	2,14	2,12	2,17		2 Uhr
Ruhrort	1,63	1,58	1,54	1,51			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,89	3,86	3,98	3,98	4,19	4,24	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50		0,78	1,20	0,89	0,79	V. 7 Uhr

Mannheim, 6. August. Nach Peilung vom 4. August beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	170,[illegible]	Straßburg 260	190
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	182,[illegible] bad. 0,[illegible] bayer.	Maxau 462	220
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	197,[illegible] bad. 15,[illegible] bayer.	Maxau 462	240
Leopoldshafen-Speyer	202,[illegible] bad. 20,[illegible] bayer.	Maxau 462	240

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles u. Volkswirthschaft: J. V.: Karl Apfel, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

SPIER'S feine SCHUHWAAREN MANNHEIM Planken Pfälzer Hof. Ersatz für Maaßarbeit 22211

Ni-o-ne-Biscuits Hannover Cakes-Fabrik

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden. 21902

Für unsere Damen u. Kinder
ist das Beste gerade gut genug und es kann nur freudig begrüßt werden, daß es endlich gelungen ist, eine Toilettenseife herzustellen, welche nach dem Gutachten hervorragender ärztl. Autoritäten und Versuchsanstalten allen Anforderungen entspricht. Von einer Toilettenseife verlangt man in erster Linie, daß sie ohne jede Schärfe ist, daß sie selbst die zarteste und empfindlichste Haut nicht angreift, sie soll mild, zart und erfrischend auf die Haut einwirken, höchste Waschkraft besitzen und dabei sparsam und ausgiebig im Gebrauch sein. Diese Vorzüge, welchen man bei anderen Seifen nur vereinzelt begegnete, vereinigt Bacheberle's hygienische Priskalin-Seife. Auch vom hygienischen Standpunkte aus ist sie die schon längst ersehnte Ideal-Schönheits- und Kinder-Seife, die zu übertreffen nicht mehr möglich sein dürfte. Zum Preise von 50 Pfg. pro Stück ist Bacheberle's hygienische Priskalin-Seife in allen Apotheken, Drogerien und besseren Coiffeurgeschäften erhältlich.
Neben dieser Toilettenseife wird vom Erfinder, Herrn H. B. Bacheberle in Neuchen, noch eine Rasirseife (Krystall-Priskalin-Rasirseife) fabricirt, die als Rasirseife die gleichen vorzüglichen Eigenschaften besitzt, die der hygienischen Priskalinseife mit Recht als Toilettenseife nachgerühmt werden. 25254

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 175. Mittwoch, 6. August 1902. 12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Bedarf an Arbeitsbüchern für die von den Gemeinden und Kreisverbänden aufgestellten Straßenwärte betr.

No. 84197 I. Die Bürgermeisterämter und Herren Stabhalter des Bezirks werden beauftragt, binnen längstens 6 Tagen hierher anzuzeigen, ob für das Jahr 1902 Arbeitsbücher für die Gemeindewegwarte, welche für die **nicht in Kreispflege** übernommenen Gemeinde- oder Ortswege aufgestellt sind, und bejahenden Falls, wieviele Exemplare gewünscht werden. 2206

Mannheim, 1. August 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fleischbeschaugesetzes betr.

Nr. 03327 I. Nach § 21, Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 3. Juni 1900, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, dürfen bei der gewerbsmäßigen Zubereitung von Fleisch [illegible] oder Arten des Verkehrs, welche der Waare eine gesundheitsschädliche Beschaffenheit zu verleihen vermögen, nicht angewendet werden, und es ist verboten, derartig zubereitetes Fleisch aus dem Auslande einzuführen, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonst in Verkehr zu bringen.

Nachdem nun § 21 des genannten Gesetzes durch Kaiserliche Verordnung vom 16. Februar d. J. (Reichsgesetzblatt S. 47) **mit Wirkung vom 1. Oktbr. d. J.** in Kraft gesetzt worden ist, sind mit Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 18. Februar ds. Js. (Reichsgesetzblatt S. 48) diejenigen Stoffe bezeichnet worden, auf welche die obigen Vorschriften Anwendung finden. 2208

Wir bringen daher die genannte Bekanntmachung nachstehend zur Kenntniß der Betheiligten Kreise:

Bekanntmachung, betreffend gesundheitsschädliche und täuschende Zusätze zu Fleisch und dessen Zubereitungen. Vom 18. Februar 1902.

Auf Grund der Bestimmungen im § 21 des Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen beschlossen:

Die Vorschriften des § 21 Abs. 1 des Gesetzes finden auf die folgenden Stoffe sowie auf solche Stoffe enthaltenden Zubereitungen Anwendung:

Borsäure und deren Salze,
Formaldehyd,
Alkali- und Erdalkali-Hydrayde und Karbonate,
Schweflige Säure und deren Salze sowie unterschwefligsaure Salze,
Fluorwasserstoff und dessen Salze,
Salicylsäure und deren Verbindungen,
Chlorsaure Salze.

Dasselbe gilt für Farbstoffe jeder Art, jedoch unbeschadet ihrer Verwendung zur Gelbfärbung der Margarine und zum Färben der Wursthüllen, sofern diese Verwendung nicht anderen Vorschriften zuwiderläuft.

Berlin, den 18. Februar 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
gez.: **Graf von Posadowsky.**

Mannheim, den 2. Aug. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Heinze.

In den Drogerien:
Ludwig & Schütthelm
Friedr. Becker
Chm. Meurin
Kropp Nachf.
Herm. Merkle
Jos. Mendlig
& Fischer
Jungbuschstr. G 7, 17.
In Neckarau
Gebr. Keller
RATTEN
Mäuse
tötet schnell
„Ackerlon“
Echt à Packet
60, 100 Pf.
20195

Karl Theodor-Schlitten,
reich geschnitzt, zu verkaufen.
Näh. Exped. des „Bergsträßer Anzeigeblatt“, Bensheim. 2188

Was ist Säntis?
25390

Bekanntmachung.

Die Vornahme von Erhebungen über Arbeitszeit 2c. der im privaten gewerblichen Fuhrwerksverkehr, soweit die Betriebe der Gewerbeordnung unterstehen, beschäftigten Personen betr.

Nr. 85310 I. Zufolge eines Beschlusses der Kommission für Arbeiterstatistik vom 28. November 1900 hat die Reichsregierung angeregt, über die Dauer der im Fuhrwerksbetrieb üblichen täglichen Arbeitszeit — einschließlich der Sonntagsarbeit — und der Ruhepausen und über sonstige Beschäftigungsverhältnisse statistische Erhebungen zu machen.

Diese Erhebungen sollen sich auch auf Fuhrwerksbetriebe der **Stadt Mannheim** erstrecken, und erfolgen in der Weise, daß für 30 amtlicherseits ausgewählte Fuhrwerksbetriebe hiesiger Stadt **Fragebogen** zur Ausgabe gelangen, und zwar für die Hälfte der Betriebe an die Arbeitgeber, für die andere Hälfte an je einen gewerblichen Gehilfen.

Die Auswahl der Betriebe ist in der Weise erfolgt, daß 20 Betriebe der Innenstadt nördlich der Planken und 10 Betriebe der Neckarvorstadt mit Fragebogen bedacht werden. In Betrieben mit **mehreren** gewerblichen **Gehülfen** haben die Letzteren sich darüber zu einigen, wer von jenen die Fragebogen behufs Beantwortung in Empfang nehmen solle, andernfalls der Fragebogen dem schon am längsten im Betriebe thätigen Gehilfen ausgehändigt werden wird.

Wo nur **Lehrlinge** beschäftigt sind, ist der Fragebogen stets von dem **Geschäftsinhaber** auszufüllen und zu unterzeichnen.

Die Fragebogen werden am 15./16. Juli von dem Schutzmann, der solche ausgegeben, wieder abgeholt. Es wird ersucht, die Fragebogen bis zu diesem Termin recht sorgfältig auszufüllen. 2209

Mannheim, 5. August 1902.

Großh. Bezirksamt:
Gottholds.

Städtisches Leihhaus.

Bekanntmachung.

Zur Vermittlung von Aufträgen für das städt. Leihhaus sind nachstehenden Personen **Amtliche Pfänder-Sammel-Stellen** für das städt. Leihhaus übertragen:

Beckenbach, Hel. Wwe., J 4a, 3,
Butsch, Erhart, 4. Querstr. 15,
Corbet, Hel. Wwe., Schwetzingerstraße 79,
Bayer, Friedr., Gr. Wallstadtstraße 10,
Lenhart, Ludwig, R 4, 24,
Ritschel, Heinrich, U 1, 27,
Straub, Wilhelm, G 7, 41,
Vollath, Georg, J 1, 18,
Wittmer, Karl, D 5, 8.

Bezüglich der zu entrichtenden Gebühren verweisen wir auf den im städt. Leihhaus Lit. E 5, 16 und in den Geschäftsräumen der Sammel-Stellen ausgehängten Gebührentarif. 25691

Mannheim, 2. August 1902.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Freiwillige Versteigerung.

Am 7742
Donnerstag, 7. Aug. 1902,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
beginnend, werde ich im Auftrage der Möbelspedition **J. Kratzert** hier in dessen Magazin Lit. **K 2 Nr. 11** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 Büffet, 1 Silberschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, mehrere Kleiderschränke, Commoden, Nachttische, Sofa's, complette Betten u. einzelne Matratzen, runde, ovale und eckige Tische, Polstersessel, Rohrstühle, Handtuchständer, Schirmständer, Etageres, Spiegel, Bilder, Marmorplatten, Teppiche, Linoleum, Sprungrahmen, 1 Fahrstuhl, Flaschengestelle, Küchenschränke, 1 Fliegenschrank, 1 Parthie Stöcke, Lampen, Trockengestelle, größere Parthie Porzellan und Küchengeräthe, sowie sonst verschiedene Gegenstände.

Mannheim, 5. Aug. 1902.

Schreiber,
Gerichtsvollzieher, K 2, 8.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt:
Ein Portemonnaie,
Ein Tischmesser,
Eine Uhr,
Ein Zwicker. 2207

Wäsche zum bügeln wird angen. C 2, 6 u. B 7, 11. 555

Nr. 30989 I. In Anwendung der §§ 19 ff. B. G. B. Art. 94 E. G. zum B. G. B. § 960 ff. C. P. O. ergeht 2178

Aufgebot:

Katharine geb. Schildknecht in Mannheim, Ehefrau des am 8. Juni 1854 zu Mercieden geborenen **Medardus Bier**, zuletzt Schiffer in Mannheim, hat den Antrag gestellt, ihren genannten Ehemann für todt zu erklären.

Derselbe habe sich im Jahre 1880 von hier entfernt, die letzte Nachricht von ihm sei ihr aus Batavia im Jahre 1883 zugegangen.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Donnerstag, 26. März 1903, Vormittags 10 Uhr,** vor diesseitigem Gericht, Abth. I, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Gr. Amtsgericht I.
gez. Giesler.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Vorheimer.

Bekanntmachung.

Den Großverkauf von Gurken, Bohnen, Weißkraut und Kartoffeln betr.

No. 22845 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von Donnerstag, den 7. ds. Mts. ab der Großverkauf von Gurken, Kleinkraut, Kartoffeln und Bohnen an Montagen, Donnerstagen und Samstagen **auf dem Marktplatze der Zeughausplanken** stattfindet.

Der eigentliche Bohnenmarkt, der ebenfalls auf den Zeughausplanken abgehalten wird, beginnt voraussichtlich am Montag, den 18. ds. Mts.

Mannheim, 4. August 1902.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

25702 Schieß

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5644. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Friedrich Hartmann, Versicherungsbeamter und dessen Ehefrau Maria geb. Mojet dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 12. August 1902, Vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 242, Heft 38, Bestandsverzeichniß 1.

Lagerbuch-No. 52521, Flächeninhalt 8 a 74 qm. Schwetzingervorstadt, an der Schwetzingerstr. No. 161 Hofraithe; hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit T-Eisenbetonkeller.

Schätzung 60,000 M.

Mannheim, den 7. Juni 1902.

Gr. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer. 24764

Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in Anf. von Blousen, Kinderkleider, Unterröcken und Aenderungen in- u. auß. dem Hause. 168 **L 14, 2,** 4. Stock.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 3246
Beilstraße 3, parterre.

Parkettböden w. grün. u. abgeh. sow. Anstrich u. Wichsen v. Böden. 2197 **G. Kampmaier,** U 2, 8.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

No. 9788. Die Ausführung von

rd. 94 lfde. m Backsteinsiel, 1,80/2,15 m Lichtweite,
rd. 105 lfd. m übereinanderstehende Betonsiele 1,80/2,15 bezw. 2,00/2,00 m Lichtweite,
rd. 68,50 lfd. m einfaches Betonsiel, 2,00/2,00 m Lichtweite,
rd. 65 lfd. m schmiedeeisernes Dükerrohr, 2,00 m D., einschließlich der Spezialbauten zu Bauloos III: Ableitung der Schmutzwasser nach dem Rhein

soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L. Nr. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 1,00 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

20. August 1902, Vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 25711

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 4. August 1902.

Tiefbauamt.
J. V.:
Bespermann.

Zwangsversteigerung.

No. 4562. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zum Zwecke der Auseinandersetzung der Gemeinschaft die in Mannheim belegenen, im Grundbuche von Mannheim Band 32 Bl. 24, Band 32 Bl. 26 und Band 61 Bl. 22 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gärtners **David Bender** in Mannheim und des Kaufmanns **Max Abeles** in Frankfurt a. M. eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, 8. Oktbr. 1902, Nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim Lit. N 4 No. 19/20 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Bestandsverzeichniß 1.

O.-Z. 1, Lagerbuch-Nr. 529, Flächeninhalt 22906 qm Ackerland und Grasrain im 2. Sandgewann, einerseits Lgb.-Nr. 528, anderseits Lgb.-Nr. 530.

Schätzung: 68,400 M.

O.-Z. 2, Lagerbuch-Nr. 531, Flächeninhalt 2086 qm Ackerland im 2. Sandgewann neben Lgb.-Nr. 530 und Lgb.-Nr. 532.

Schätzung: 7300 M.

O.-Z. 3, Lagerbuch-Nr. 1878, Flächeninhalt 23,090 qm Ackerland im Herzogenried, neben Lgb.-Nr. 1877 und Lgb.-Nr. 1879.

Schätzung: 92,400 M.

Mannheim, den 19. Juni 1902.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Mattes. 24786

Bekanntmachung.

Montag, 11. August d. J. Nachmittags 2 Uhr

wird auf unserem Bureau die Gemeindejagd der Gemarkung Ober-Ziegelsbach auf weitere sechs Jahre öffentlich verpachtet. Hierzu wird noch bemerkt, daß die Jagd nur eine halbe Stunde von Station Mörlenbach entfernt liegt und ziemlich Rehwild aufweist. 25687

Mörlenbach, 29. Juli 1902.

Großh. Bürgermeisteramt Mörlenbach:
Jäger.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. August 1902, Nachmittags 12½ Uhr,

werde ich in Waldhof vor dem Schulhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7752

1 Schrank, 1 Sopha, ein Pferd (Wallach) **u. 1 Wagen.**

Mannheim, den 5. August 1902.

Götz, Gerichtsvollzieher,
Bellenstraße 44.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. August 1902, Nachmittags 3 Uhr,

werde ich am Pfandorte,

L 15, 6, 3. St., dahier,

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Mehrere Divans, Tische, Spiegel mit Console, Waschkommoden mit Marmorplatten, Chiffoniers, 1 Gasherd, 1 Bett, 1 span. Wand, Nachttische mit Marmorplatten, 1 Bauerntischchen, 1 Buch (Bismarck), Bilder, 1 Schaukelstuhl, 2 Ofenschirme, Wienerstühle, Linoleumteppich, 1 Kommode, Lampen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Wanduhr und dergleichen Gegenstände mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 7748

Mannheim, 6. August 1902.

Dauguard, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 7. August 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Mannheim im Pfandlokal, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7753

1 Lederwalze, 1 Fahrrad (Adler), sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 6. Aug. 1902.

Hirzler, Gerichtsvollzieher,
4. Querstr. 16.

Versteigerung

D 5, 15. D 5, 15.

Im Auftrag versteigere ich **Donnerstag, 7. August 1902, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, Lit. D 5, 15, gegen Baarzahlung folgendes, als:

Bilder, Spiegel, 1 Partie weiße Vorhänge, 1 Sportswagen, 1 Kinderwagen, 1 Fauteuil, 1 Garnitur mit 2 Fauteuil, 1 Canapé, 1 Vertikom, 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Nachttisch, 1 Muschelbettlade mit Rost, versch. andere Bettstellen mit Rost u. Matratzen, Bettung, 1 schw. Tisch mit gestochenem Fuß u. Marmorplatte, Tische, Stühle und sonst Versch.

M. Hild, Auktionator, F 4, 16.

Die Gegenstände können vorher angesehen werden. 7747

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 20149

Die Verwaltung:
Kempf.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1960.

S 1, 17. Mannheim S 1, 17.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Friseure, Barbiere, Glaser, Blankgt., Stahlmemacher, Gipser, Maler, Anstreicher, Hufschlag-, Jung- und Feuerschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Fraiser, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Electrotechniker, Friseur, Küfer, Maler, Mechaniker, Möbelschreiner, Schmied, Spengler, Wagner.

Ohne Handwerk.

Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. koch., Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Zimmermädchen f. Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:

Männliches Personal:

Bau- und Maschinen-Schlosser, Modell-Schreiner.

Ohne Handwerk:

Aufseher, Ausläufer, Bureaudiener, Einkassirer, Einkassierer, Portier.

Mannheimer Sängerkreis.

Mittwoch, den 4. August 1902, Abends 9 Uhr findet in unserem Vereins-Lokal — Großer Felß, Seckenheimerstraße 72 — unsere 25721

Ordentliche General-Versammlung

statt, wozu wir zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen.

Die **Tages-Ordnung** ist im Vereinslokale angeschlagen.

Mannheim, den 5. August 1902.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück:

Dr. Deibel.

25713

Ballhaus, (Schloßgarten)

Donnerstag, den 7. August 1902

Gehe mit Deiner Familie zum Strandfest!!!

Alles Nähere Placate und Zettel. 685

M 4.10 Stadt Augsburg M 4.10
Helles und dunkles Bier aus der Brauerei
Moninger—Karlsruhe.
Vorzügl. Küche. Reine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement.
25530 **Julius Diehl.**

Hohenstaufen Q 3, 23
gen. Kuhstall.
Heute Schlachtfest
wozu höflichst einladet **Alex Hall.** 7750

Mannheim—Neckarvorstadt—Meßplatz
Voranzeige.
Freitag Nachmittag trifft per Extrazug mit 20 Wagen
Europa's größter
Menagerie-Circus

in hiesiger Stadt ein. 70b
Eröffnungs-Vorstellungen
Sonntag, den 9. August
Reichhaltiger Thierbestand.
Besonders hervorzuheben: **Elephanten, 14 Löwen, Tiger, Leoparden, Panther, Pumas, Eisbären** darunter **Martin, der größte Eisbär,** der lebend gezeigt wird usw.
Größte Raubthierdressur-Schaustellung der Welt.
In einem großen **Hagenbeck**'schen **Riesen-Manegekäfig** werden nie zuvorgesehene **Raubthierdressuren** vorgeführt.
Neu! Hier noch nie gesehen. **Neu!**
Non plus ultra. Der Löwe als Kunstreiter zu Pferde.
Letzte Neuheit! Blondin der Wüste, der Löwe als Seiltänzer. Die Triumphfahrt des Berber-Löwen. Das Löwentragen. Löwen als Akrobaten.
Riesenzelt 1000 □ Meter groß. Eigene Musik-Kapelle. Eigene Gasbeleuchtung.
Alles Weitere durch Annoncen und Plakate.
70b Hochachtungsvoll!
Die Direktion.

Kaffee gebr. à 80 Pf., M. 1, M. 1.20 bis M. 1.80 per Pfund.
Thee neuer Ernte à M. 2, M. 2.50, M. 3, M. 5 p. Pfd.
Cacao entölt à M. 1.60, M. 1.80 u. M. 2.40 p. Pfd.
empfiehlt 7699
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 26119
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Sofortige Anfertigung der eigenen Garderobe nach jeder Technikatelier.

Friedrich Hager, Mannheim.
Telephon 667. R 6, 22a. Telephon 667.
empfiehlt alle Sorten 25869
Ruhrkohlen, Coks
und sonstige **Brennmaterialien**
in prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Liederhalle.
Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr
Zusammenkunft
bei Mitglied Aug. Meith, Bellevue-Keller, N 7. 25722

Arbt.-Fortbild.-Verein
O 5, 1.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß wir auch in diesem Jahre wieder mit einer hiesigen Firma einen **Abschluß in allen Sorten Kohlen** gemacht haben und sind die ermäßigten Preise, sowie Bezugsbedingungen 2c. an den Montag und Donnerstag Abenden im Vereinslokal zu erfragen.
25708 **Der Vorstand.**

Pädagogium Neuenheim
bei Heidelberg. Sexta-Prima. 1900/01: 32 Abi., 9 Primaner. Ober II etc. Vorzgl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz. 21617

Mineralwasser
Apollinaris, Apenta
Emser Krähnchen, Fachinger
Gerolsteiner Sprudel
Hunyadi-Janos
Karlsbader mühl- u. Schloss-Brunnen
Kissinger Rakocy
Marienbader Kreuz- u. Ferd.-Brunnen
Neuenahrer Sprudel
Niederselterser
Obersalzbr. Kronenquelle
Salzbr. Oberbrunnen
Selzerbrunnen Grosskarben
Vichy, Grande grille etc.
Wiesbadener Kochbrunnen
Wildunger Georg Victor- und Helenen-Quelle 1314
Alles in frischer Füllung empf.
J. H. Kern, C 2, 11.

Wohne
P 4, 10.
J. Jacobi Nachf., Hundescherer.
7510

Hand-Druckereien
zum Selbstdrucken von Schaufenster-Auszeichnungen. 7

Jakob Altstaedter
MANNHEIM
Bureau u. Lager: J 8, 3?
Luisenring 37. 25700
Telephon Nr. 2246.

Metall-Schaufenster-Gestelle
für alle Branchen.
Krystallspiegel.
Geschliffene Glasplatten

PANA
Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.
Ausgiebig, deshalb jederzeit gebrauchsfertig und nach Belieben als Speisezusatz, selbst bei Tisch noch zu verwenden.
Preis: 25021
Probeff. 35 Gr. = —.25 M.
1/4 Fl. 125 „ = 1.— „
1/1 „ 250 „ = 1.75 „
Zu haben in den besseren Colonial-Delikatessen- u. Drogengeschäften.

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe
Tel.-No 1303. Kriegstr. 72. 20083

Was ist Säntis? 25500

Paris 1900: **Original** Grand Prix.

Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation.
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Ausstellung für Feuerschutz BERLIN 1901: **Goldene Medaille** Höchster Preis.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1 Nr. 2. Breitestrasse. 25006

Panamerikanische Ausstellung BUFFALO 1901: **Goldene Medaille** Höchster Preis.

Süßbutter
per Pfund **Mk. 1.15,** ferner
Kochbutter
per Pfund **95 Pfg.**
Für Wiederverkäufer billiger.
Th. Jüngt, B 5, 5.

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachlehrinst. für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 24935
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Ecole française, Q 3, 19
Während der Ferien französ. Unterricht. 5394b

Cand. math. ertheilt Unterricht in Mathem. Näh. in d. Exp. 5488b

Oberprim. d. Gymnasiums ertheilt Schülern d. untern Klassen des Gymnas. u. Realgymnas. Privatunterricht. Näh. L 15, 23, IV. 17b

Ein Sekundaner d. Oberrealsch. zur Nachhilfe für einen **Sextaner** gesucht. Näheres im Verlag. 7726

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.
Älteste Fachschule a. Pl.
Amtl. conc. Stellenv.
18066

Vermischtes

Mädchen von 1—2 Jahren, an **Kindesstatt** anzunehmen gesucht. Angebote u. F. 3 P. 4012 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6000

Streng ehrenhafter, diskreter Kaufmann vermittelt bei 7243
Zahlungsschwierigkeiten
Arrangements,
ordnet die Bücher und zieht Bilanz. Feinste Referenzen.
Briefe unter Nr. 7243 an die Expedition ds. Bl.

Umsatzkräftiger Beauftragter einer Kohlengroßhandlung, in Basel ansässig, **sucht die**
Vertretung einer ersten Firma
gleicher Branche für die Bezirke Süd-Baden, Elsaß, Schweiz, gegebenen Falls auch das östliche Frankreich. 5516b
Anerbieten unter Kennwort „Kohlen 5516b" an die Exped.

Ord. anst. ruh. Leute wird **Hausmannsposten** gegen billige Wohnung übernehmen. 49b
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben.
Gefl. Offerten unt. H. 5353 an die Expedition d. Bl.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann **3—400 Mark** zur Ausbeutung eines Patents. Offert. unt. P. S. No. 200 Postlagernd. 33b

Junge **Dame** in bedrängter Lage bittet um ein Darlehen von **80—100 Mark.**
Offerten unter 50b an die Expedition ds. Blattes.

Wer leiht einem Beamten **45 M.** geg. monatl. Rückz. u. Zinsen. Offerten unter Nr. 25b an die Exped. dieses Blattes.

Geschäftsmann sucht **600—800 Mark** zu gut. Zinsfuß und beste Sicherheit auf Liegenschaft. Gefl. Offerten unter Nr. 24b an die Exped. ds. Bl.

500 Mark
gesucht gegen gute Sicherheit oder Eintrag per bald von Geschäftsmann. Agenten verbeten. Gefl. Off. unter **S. 62390b** an **Haasenstein & Vogler, E 2, 18.** 25072

40,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter Nr. 7507 an die Exped. dss. Bltt.

Eine Hypothek
von **50000 Mark** ist besonderer Umstände halber dem Verkaufe ausgesetzt.
Gefl. Offerten unter Nr. 26b an die Exped. dieses Blattes.

Jedermann wird Ratenzahlung gewährt. **Möbel,** Betten, ganze Einrichtungen jeden Stils, Pianinos 2c. 7379
H. Schwalbach, J 3, 17.

Herrenwäsche
wird **pünktlichst gewaschen** u. **gebügelt. H 5, 3,** 1. 36b

Zum Sticken
wird angenommen. 4436b
Wilh. Hautle,
Monogrammstickerei, T 2, 3.

Frisense nimmt noch Kunden an. Q 4, 1, 1 Tr. 5521b

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der Spezialstuhlfabrik **Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Ersatztheile, Patentsitz,** 2c **Umflechten** von Stühlen. **(Keine Hausirarbeit).** 20513

Günstige Gelegenheit!
Nähmaschinen,
erstklassiges Fabrikat, 5jähr. Garantie. 7347
Handnähmaschine zu M. 40
mit Fußbetrieb zu M. 65.
Näheres K 1, 13, 3. Stock.

Möbel werden gut u. billig aufpolirt u. gewischt u. polirt, sowie sämmtl. Schreinerarbeiten bei **Joseph Schütter,** Schreiner, **P 6, 22,** Heidelbergerstr. 20b

Socken und Strümpfe
werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20153
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

B 2, 10 2. St., gut möbl. Zim., evt. Wohn- u. Schlafz., a. 1 od. 2 Hrn. sof. z. v. 6cb

Verloren
1 Papierrolle
enthaltend Zeichnungen, verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung. 7745
Gebr. Hoffmann,
Rosengartenstr. Nr. 20.

Ankauf
Ein Haus,
nur in guter Lage, zu **kaufen gesucht.**
Off. u. **K. 62417 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., E 2, 18.**

Milchgeschäft
mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. 7633
Näh. Augartenstr. 37, parterre.

Ein gut erhaltenes **Ladengestell, Theke u. Eisschrank,** sowie ein **Pflanzenbuch** zu kaufen gesucht. 63b **J 4a, 4.** 3. St., Bdg.

An- u. Verkauf von getragen. Schuh., Kleid. 2c. **M. Schäfer,** Mittelstraße 84, 1 Trep. 5588b

Verkauf
Geschäftshaus
auf dem **Lindenhofe,** mit Laden, gr. Werkstätte und gr. Hof, sehr rentabel, bei geringer Anzahlung weg. Wegzugs sehr billig zu verk.
Offerten unter Nr. 7660 an die Exped. dieses Blattes.

Unser seither innegehabtes **3stöckig's Geschäftslokal,** ca. 350 Qm. Flächenraum, Hof und Kellerraum, hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Leop. Simon & Lehmann,
Cigarrenfabrik 7690
Kleine Wallstadtstraße 14.

Gelegenheitskauf: Feines Ladengeschäft, für Damen bes. geeignet, 25 Jahre am hies. Platze besteh., sof. bill. zu verkf. Offert. unter Nr. 51b an d. Expedition

Divan, neu!
verkauft für **37** Mark.
61b **R 3, 16,** part.

2 voll. Betten, Schrank, Nachttische, Tische, Stühle, Waschkommode m. Marmor, Spiegel, Divan, Vorhänge, Teppiche, wegzugsh. bill. zu verk. **T 3, 3,** 4. St. l. 50b

Halle-Verkauf.
Die zur Gewerbe-Ausstellung in Mannheim benutzte **Ausstellungshalle III,** 50 m lang und 22 m breit, ist preiswerth zu verkaufen. Infolge der schweren Construction eignet sich dieselbe vorzügl. zu einer Montage-Halle. Näh. bei **Ferd. Heilmer,** Zimmergeschäft, Mannheim, Böckh. 30. 6488

Besseres weibl. Personal
sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Schöne große **Aepfel** zum kochen und backen, sehr billig zu verkaufen. M 4, 11. 1 53b

Piano, gespielt, vorräthig, neue, verkaufe billig. **Demmer, L'hafen,** Luisenstr. 6. 17794

Eine eiserne **Wendeltreppe** ist zu verkaufen. 5449b
Näheres Augartenstr. 34.

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 25477 an die Exped. ds. Bl.

Herrenräder, gut erhalten, bill. abzugeben.
Näheres **U 2, 1.** 5599b

Divan, 5445b
Salon-Kanapee,
Chaiselongue,
preisw. zu v. **U 4, 11a,** 2 St. r.

Eine schöne **Stoß-Kegelbahn** preiswerth zu verkaufen. 7680
Seckenheimerstr. 28, Wirthsch.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Ein fast neues zweischläfriges **Bett** ohne Federbett zu verkaufen in 40b
D 7 No. 20, 4. Stock.

Ein Trumeauspiegel
zu verk. **L 14, 6,** 4. St. 28b

Eine Lyra, ein Lustre, ein Gasherd und **ein Kinderbett** billig zu verkaufen. 34b
L 2, 6a, 2. Stock.

Stellen finden
Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051
W. Hirsch Verlag. S 6, 28.

Angehend. Gommis
für **Comptoir u. kleine Reisen** gesucht. Offerten unter H. Nr. 7701 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmann gesucht.
Von einer Maschinenfabrik wird ein jüngerer strebs. **Kaufmann** für Correspond. u. Buchführung **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, bei zufriedenstellenden Leistungen, später mit 15—20 000 M. dem Geschäft beizutreten. Gefl. Offert. nebst Referenzen u. Gehaltsanspr. erbeten u. No. 295 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum alsbaldigen Eintritt einen braven und ehrlichen jungen **Mann,** der Caution stellen kann, als **Bureaudiener.**
Gefl. Offert. unt. P. C. Nr. 7711 an die Exp. d. Bl.

Vertreter, welcher Fahrradartikel sucht u. gut eingeführt ist, für leistungsfähige Fabrik von Fahrrad- und Automobil-
Pneumatics,
sowie Equipagen-Reifen gesucht für Mannheim und Umgebung. Off. u. Ang. v. Reser. u. **M. N.** 25716 a. d. Exped. ds. Blattes.

Filialleiter,
kaufm. u. technische Leiter, Buchhalter, Correspondent, Verkäufer, Commis, Lagerist, Filialleiterinnen, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen, Comptoristinnen, Empfangs- u. Kassadamen such. p. sof.
Int. kaufm. Stellenbur. Zeil 24,
Frankfurt a. M. 5800

10 Mark täglich
können sich fleißige Leute jeden Standes durch den **Vertrieb deß eingeführter literarischer Werke** verdienen. 5811
Zu erfragen **K 2, 29,** Laden.

Zu **engagiren gesucht** ein
tüchtiger Mann
zum Besuche von Privatkundschaft, Einziehen von Geld und anderw. geschäftl. Sachen m. Auskunft 2c. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde sichere Stell. und guter Verdienst zugesichert.
Offerten mit genauer Angabe der seitherig. Thätigkeit bef. unt. Nr. 7729 die Exped. ds. Bl.

Energischer Hausverwalter sofort gesucht. 47b
Näh. **Riedfeldstr. 17,** part.

Ein intelligenter
Laufjunge
mit guter Handschrift zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Brown, Boveri & Cie., A.-G., Käferthal. 7715

Fräulein-Gesuch.
Perf. **M.-schinenschreiberin** (Underwood) zu **sofortigem** Eintritt gesucht.
Offerten sub. **G. G.** No. 21687 an die Exped. ds. Bl.

Ladenfräulein
zur Führung eines Filialgeschäftes in Milch- und Molkereiartikeln für **Heidelberg** gesucht. Offerten unter Nr. 7734 an die Expedition ds. Blattes.

Für unsere Abtheilungen **Manufacturwaaren und Kurzwaaren,** je 25647
1 Verkäuferin
per 1. Sept. ges. Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. an
Gebr. Rothschild.

Tücht. Ladnerin für Metzgerei sofort gesucht.
65b **Eichelsheimerstr. 34.**

Modes.
Tücht. Modistin
gesucht. 7669
Gustav Frühauf, E 2, 16.

Comptoiristin-Gesuch.
Fräulein mit **schöner** Handschrift, möglichst mit den vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter A. J. 21687 an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. Bügelinnen gesucht.
Dampfwäscherei Pfälzer Hof,
Augartenstraße 31. 7664b

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Ein gewandtes **Mädchen,** welches schon in einem Milch-Geschäft thätig war, bei hohem Lohn sofort **gesucht.** 5777b
Näheres im Verlag.

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen u. den Haushalt selbstständig versehen kann, zu einer kleinen Familie gesucht. 7645
P 1, 3, Entresol.

Einf. sol. **Mädchen,** b. g. bgl. koch. k. (f. 3 Pers.), i. Haush. u. Lad. j. verw. ist, b. 1. Sept. ges. 5669b
L'hafen, Marie. 82, Bäckerei.

Mädchen gesucht für Hausarb., welch. auch mit Kindern umgehen kann. 5718b
Tattersallstr. 19, 4. Stock.

Ein Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann u. häusliche Arbeit verrichtet, wird ges. **C 2, 11,** 2. St. 7740

Stellen suchen
Jg. Mann (eingj.), seit läng. Zeit in erst. hiesig. Colonialwaaren-Gesch., in dopp. u. amerik. Buchführ. bew., sucht pr. 1. Okt. Engag. als Buchh. od. Compt.-Gehilfe. Off. u. K. P 55865 an d. Exp. d. Bl.

Bureaugehilfe, 18 J. a., perf. Maschinenschr., sucht p. 1. Septbr. ev. 1. Okt. Stellg. als **Bureaugeh., Auslänfer, Einkassirer** 2c. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 5069b an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann, 22½ J. alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, 1a. Zeugnisse, sucht auf hiesigem Bureau sofort oder später Stellung. Geh. 80—90 Mk. Gefl. Offert. unter Nr. 7699 an die Expedition ds. Blattes erbet.

Maschinentechniker, 22 J. a., theoret. u. prakt. Kenntn., militärfr., jul. in gr. landw. Masch.-Fabr. thät., s. pass. Stelle. Gefl. Off. erb. u. J. R. Hauptpostl., L'hafen a/Rh. 38b

Junger Mann
20 J. alt, mit sämmtl. Kontorarbeit, sowie der einf. u. doppelten Buchführung mächtig, sucht per sofort od. spät. Stellg. als Buchhalter od. Kontorist. Gefl. Off. erb. unter **K. 358** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Dresden.** 25718

14—15 jähr. Junge aus achtbarer Familie sucht **Lehrstelle** auf kaufm. Bureau.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl. 60b

Suche für meinen Sohn mit Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen** Dienste eine 7677
kaufmännische Lehrstelle
in gutem Hause.
Emil Weis, Q 7, 15.

Für meinen Sohn, im Besitze des Einjährigen **suche** eine geeignete **kaufmännische Lehrstelle.** Offerten unter No. 55b an die Expedition dss. Blattes.

Alt. Mädchen sucht Stelle bei älteren Leuten, event. als **Krankenwärterin** bei älteren Damen oder Herren. Offerten nach **T 3, 21,** 4. St. zu senden. 5766b

Fräulein, welches 3 Monate das Kochen erlernt hat, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. Nr. 5580b a. d. Exped.

Für ein junges Mädchen
wird zur Erlernung des Haushalts evtl. zur weiteren Ausbildung Stellung gesucht ohne gegenseitige Vergut. (Familienanschl.)
Angebote an Apoth. **Scheider, Eichtersheim** in Baden. 27b

Perf. Stenographin und **Maschinenschr.,** 1a Zeugnisse, **sucht anderw. Engagement.**
Gefl. Off. u. Nr. 5489b a. d. Exped.

Für e. j. geb. Mädchen, i. Haush. b. u. Handarb. erf., kinderlieb m. g. Schulb. u. Sprachkenntn. sowie i. d. Lage, Klavierunt. selbst zu ertheilen w. pass. Stellung. Gef. Sehr g. Empf. ab. 3jähr. Thätigk. Familienanschl. erw. Gefl. Off. erb. u. Tbg. Nr. 5748b a. d. Exp.

Mädchen geb. Alt., sucht Stelle z. Führ. d. Haush. b. bess. Herrn. **Theresienhaus. T 5.** 5736b

Jg. fleiß. Frau sucht Beschäftigung i. Waschen u. Putzen od. dergleichen. 32b
Näheres **M 4, 12/14,** Kaserne.

Miethgesuche
Kleinere Abschlußwohnung, 1 oder 2 Zimmer mit Küche von ruhigem, kinderl. Ehepaar per 1. Oktober zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 7723 an die Expedition dss. Blattes.

Alleinstehender älterer Herr sucht per Oktober—November eine kleine, für sich abgeschlossene,
unmöbl. Wohnung
in besserem, ruhigem Hause.
Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. No. 5711b a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleineres
Magazin
per sofort oder später zu **miethen gesucht.**
Gefl. Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. 1745 die Expedition ds. Blattes.

Wirthschaften
Wein-Wirthschaft u. Zapfwirthschaft sofort zu v. Näh. **Dalbergstr. 15, 2. St., Jungb.** 46b

Wirthschaft.
Eine seit 15 Jahren bestehende **Wirthschaft** in belebter Lage ist per 1. November 1902 an eine Brauerei zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 43b an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen zur Führung einer **Stehbierhalle** in Mannheim
tüchtige, kautionsfähige
Leute. 7749
„Bürgerbräu"
Ludwigshafen a. Rh.

Läden
B 1, 7a Laden mit 2 gr. Schaufenstern zu verm. Kann auch getheilt zu 2 Bureau benützt werden. Preis je M. 700.

F 1, 3, Breitestraße.
Per 1. April 1903 sind die **Ladenlokalitäten** (jetzt Chocoladenhaus), bestehend aus Laden mit 2 anstoßenden Räumen, anderweitig zu vermiethen. Außerdem noch mehrere Bureau- oder Magazinräume vorhanden.
Reflectanten belieben sich daselbst 3. Stock zu wenden. 7695

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden,** 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden,** mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 6819

R 7, 9 Laden, auch als Filiale oder Bureaux geeignet, per sof. oder später zu verm. 5567b
Näheres 2. Stock links.

S 5, 4b 2. St., Lad. m. Wohn. sof. zu verm. 5617b

T 6, 1, 1 Laden mit Wohnung, seither ein gut geh. Victual.-Geschäft; eine 4 Zim.-Wohnung im 4. Stock, zu verm. 52b

Ein schöner, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern und Nebenzimmer in feinster Lage ist sofort oder später zu verm. 7364
G. Süß, D 3, 16.

Garnisonstraße 2,
Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7562

Garnisonstrasse 2
Metzgerei mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7562

Laden mit 2 Zimmer u. Küche **billig** zu vermiethen.
7499 **Rheindammstraße 31.**

Laden mit Wohnung f. besseres Friseurgeschäft sehr geeignet, zu vermiethen. Anfragen unter F. H. 55175 an d. Exped. d. Bl.

Laden
in **bester Lage** im **Kaufhaus** per sofort oder später zu verm. Näh. N 1, 9, im Laden. 7676

Geräumiger Laden,
auch als Bureau prakt., mit Wohnung, aus 4 Zim. u. Küche bestehend, sowie eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche sind z. v. Näh. K 2, 29. 7367

Laden,
für jedes Geschäft der Lebensmittelbranche geeignet, mit bestehender Zimmeranzahl, in nächster Nähe großer Fabriken und Arbeiterwohnungen, bis 1. Septbr. **zu vermiethen.** 6664
Näheres durch **A. Schlachter, Neckarau,** Angelstr. 14.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4. Mayer.** 19185

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden m. Z. u. Keller in welch. seith. ein gutg. Milchgesch. betr. wurde, auch als Fil. geeign., z. v. Näh. **K 2, 18,** 4. St. l. 89b

Bureaux
C 4, 18 **Bureau, 4 Parterrezimmer u. Lagerraum** sofort zu vermieth. Näheres 1 Treppe. 7746

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hause-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Magazine
G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21038
Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5572

J 2, 4 **Werkstätte oder Magazin** zu vermiethen. 6503

U 1, 6, Breitestr.
Magazin mit 2 Bureaus, Hof und Einfahrt per August zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe hoch. 7513

Augartenstr. 57 schöne, helle **Werkstätte** und ein zweistöckiges **Magazin** mit großem Keller zu vermiethen.
Näheres Laden oder S 2, 1, 3. Stock. 7531

Beilstr. 16 Werkstatt m. Wohnung, ev. auch ohne Wohnung, sowie eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 85b

Kirchenstraße 9 (F 8, 10) vollständiges Hinterhs., enth. Keller-, Magazin- u. Comptoirräume zu verm. 7666

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7629

Seckenheimerstr. 104 Magazin od. Werkstätte m. Thoreinfahrt, f. Schreiner geeignet, bis Sept. zu v. 5336b

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5698
Näheres Seckenheimerstr. 38.

Arbeits-Räume
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514
Näh. **Q 6, 10b** Vrdhs., 2. St.

Magazin
mit ca. 400 qm Bodenfläche, zu Fabrik oder Lagerzwecken geeignet, per 1. Aug. a. c. zu vermiethen. 6992
Näheres **O 7, 24,** 2. Stock Bureau 2. Stock.

Keller großer, gepflasterter, sofort od. auf 1. Sept. zu vermiethen. 6253
Näheres K 2, 10, II.

Schöner, heller, luftiger **Lagerraum,** mit oder ohne **Contor,** per sofort od. später zu vermiethen. 7751
Näh. Augartenstr. 38, 2 St.

MARCHIVUM

Für Fabrikanten!

Ein Gebäude, circa 800 Quadratmeter Grundfläche, 3 Stockwerke, mit hohen Kellerräumen u. Speichern, großem Saal, Wasserleitung, eventuell elektrische Beleuchtung und Kraftbetrieb, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes **Neckarelz,** ist **zu vermiethen.** Besichtigungen gerne gestattet. 25717

Offerten unter **F. O. S. 493** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Zu vermiethen

B 4, 1 Schillerplatz
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen.
Näheres parterre. 6905

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zubeh. Badez., Balkon, Garderobezimmer, 2 Mädchenzimmer per sofort zu verm.
Zu erfragen im 1. Stock. 7719

B 6, 29
Stadtpark gegenüber, **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh.** zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 7712

B 7, 8 Mansardenwohn. 2—3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Abschl. ab Oktober an ruh. Leute zu vermiethen. 7705

C 1, 16 Eckhaus 2. Stock
7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen
5647 **Näheres Bureau part.**

D 7, 25
2. Stock, **schöne neue Wohnung,** 5 Zimmer, Badez., Küche und Mädchenzimmer p. 1. August oder später zu vermiethen.
Preis 1000 Mark. 7571
Näh. **Kirchenstr. 14,** parterre.

F 2, 9 der 2. Stock, 4 größere u. 2 kleinere Zimmer, 2 Kammerzimmer, für 950 Mk., b. 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. F 2, 9a, 3. Stock. 7577

F 6, 15 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu vermiethen. 7631
Näheres Parkring 21.

F 7, 13 3. St., 2 Z. od. 3 Z. u. K. m. Abschl. z. v. 5722b

G 2, 8
2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör sofort zu vermiethen. 22044

G 8, 30 (Kirchenstr. 10), 1 Part.-Zim., für Bureau od. Wohng. geeign., sof. zu verm. Näh. Hinth. II. 7639

H 4, 16|18 3 Zimmer und Küche sof. oder später zu verm. Näh. Lad. 53850

H 7, 13 Zim., Kch. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St. 5449b

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche 2c. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 10684

H 9, 6 jetzt **Beilstraße 11,** 2 schöne Zim. u. Küche im Abschluß, Seitenb., bill. 1. Sept. zu verm. Näh. Laden. 5721b

J 7, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näh. parterre. 57196

J 8, 4 (Schanzstr. 4), 2 Zim. und Küche mit Abschl. zu verm. Näh. 3. Stock. 56928

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20646
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 1, 22 (Neckarstr.), sch. freundl. Wohnung, 3 Zim., Badzim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. 1 Tr. links. 7487

K 2, 19 abgeschl. Wohng., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 55765

K 3, 23 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt, auf 1. Oktober zu verm. 54560

K 4, 8 Wohnung mit 5 Zim. u. Küche, Magdekam. u. Zub. pr. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. St. 57849

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock rechts, Vorderhaus. 7555

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen 5488

Bismarckstraße

L 8, 10 herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermiethen. 818
Zu erfragen 3 Treppen hoch daselbst.

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 14, 3 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubeh., 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre. 7702

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

M 2, 3 drei Zimmer zu vermiethen, auch für Bureau oder Schneidergeschäft geeignet. 7708

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 3, 17 1 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche sofort zu verm. 5613b

N 4, 16, parterre,
2 Zimmer mit Magazin zu vermiethen. 7659

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124
Näh. **O 7, 15.** Bureau Hof.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 7153

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20889
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5537b

Q 1, 4 (Breitestr.), 2. St., sch. abgeschl. Wohng., 2 Z., K. u. Zub. sof. od. später z. v. Dies. eign. sich auch vorz. f. geschftl. Zwecke. Näh. **Jul. Brang pt.** 5662

Q 7, 14a 4. St., weg. Verf. sch. freil. Wohng., 4 Zim. u. Zub. sf. od. sp. z. v. 5660b

R 7, 9 gr. Part.-Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 54b

R 7, 11 4. St., 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Sept. zu vermiethen. 5726b

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, bezieh. sofort, zu vermiethen. 7198

S 2, 1 schöne **Mansarden-Wohnung,** 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 7532

S 2, 15 3 od. 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres **Laden.** 7665

S 3, 5a 3 Zimmer u. Küche bis Oktober zu verm.
Näheres parterre. 5723b

S 6, 3 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5498b

S 6, 11 2. St. l., 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Gard. zu verm. 5717b

S 6, 35
3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 7516

S 6, 37 2 Zim. u. Küche im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche (Mansard.-Wohnung), auf sofort zu vermiethen. 7293

T 3, 3 3 große Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu verm. Näh. 3. Stock. 5714b

T 4, 18|19 Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche per sofort z. v. Näh. **Mannh. Actienbrauerei, B 6, 15.** 5705

T 4, 22 3 Zimmer u. K. zu verm. 5844b

T 6, 11 schöne abgeschl. 2 **Zim. u. Küche** bill. z. v. Anskf. 3. St., Seitenb. l. 07b

T 6, 14 2 Zim. mit Küche per sofort zu v. 5101

U 1, 13 2 **Zimmer und Küche** zu verm.
Näheres im Laden. 7255

U 3, 19 (Friedrichsring) 1 St. h., schöne 4 Zimmerwohng. m. Zub. z. v. 7002

U 4, 9
1 Zim., Küche u. Zub. z. v. 5660b

U 5, 28
5. Stock. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7629

U 6, 12a **Friedrichsring** 1 leeres Zimmer zu verm. Näh. 3. St. 5710b

U 6, 29 4. St., 3 Zim. u. Zub. z. 45 M. b. 1. Okt. z. v.
Zu erfrag. Mittags von 2 Uhr an im 2. Stock links. 455

Augartenstr. 37
2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 7704

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8,
nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen.
11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177

Bahnhofplatz 7 **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermiethen.
Näh. Bureau parterre. 7528

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239
Zu erf.: Parterre, rechts.

J. Hochstetter
Teppich-Haus.
O 4, 1, Kunststrasse 25687

Läufer und abgepasste Teppiche
in jeder Geschmacks-Richtung u. Preislage.
Neu! Extra-Saal für Smyrna- und orient. Teppiche. Neu!
Beste Qualitätswaaren. Sehr mässige Preise.

Augartenstr. 46 1 **Zimmer und Küche** zu vermiethen. 7513

Beethovenstr. 6,
2. und 4. Stock, hochelegante 3 **Zim.-Wohnungen** sammt Zubehör zu v. Näh. bei 7424 Baumeister **Fuchs-Michels,** R 7, 23.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 26 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7562

Beilstraße 18,
Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Sept. eott. sofort zu vermiethen. 7636

Beilstr. 21 4 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 54735

Beilstraße 28, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 55786b

Dammstr. 9
In schönster Lage der Neckar-Vorstadt Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm.
Näheres 5. Stock. 7646

Dalbergstr. 19 (Neubau) schöne Wohnung von 4 Zimmer mit Zubeh. per sofort oder später preiswerth zu verm.
Näheres parterre. 7611

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete 5017
Herrschaftswohnungen,
4. Stock,
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort evtl. später zu vermiethen.
D 7, 23b.
2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister **Felsenbecker,** Kaiserring 8.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 5801

Elisabethstr. 7
Elegante 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näh. **R. Eyer,** Keplerstraße 16a od. L 14, 20, part. 7245

Elisabethstraße 8
2. und 3. Stock,
elegante **Wohnungen** 8 **Zimmer und Zubehör** zu vermiethen. 50705
Näheres bei **Lange,** T 6, 19.

Eichelsheimerstr. 3 5 St., 2 oder 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. **L 4, 20, Laden.** 7715

Eichelsheimerstr. 3, nächst d. Schloß., Part., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Oktbr. z. v. Einzus. v. 12—3 Uhr. Näh. L 14, 20. 7716

Eichelsheimerstr. 31, 2 Zim. u. Küche a. d. Str. geb., sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. 5687b

Friedrichsring T 6, 24.
Part.-Wohnung in schönst. Lage mit 7 Zim. nebst Zub. sof. z. v.
Näheres Bureau daselbst. 5057
C. Schweikart, Architekt.

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 46,
3. Stock, 6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer zu vermiethen.
Zu erfragen part. 7213

Neubau, Friedrichsfelderstr. 39/40 mehrere der Neuzeit entsprechende **Wohnungen,** 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden,** auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Aug. oder später zu verm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Gartenfeldstr. 3, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer u. Küche, sowie 2 × 2 Zimmer, sofort od. später zu vermiethen. 5421b
Näheres im 2. Stock, H. Kaufl.

Gontardplatz 9, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock r. 5490b

Gontardstr. 29, 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 5609b

Garnisonstrasse 2
mehrere 2 u. 3 Zim.-Wohnungen sofort **billig** zu verm. 7541

Gontardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 Zim. u. Zub., schöne Eckwohnung u. 2 Zim. u. K. zu verm.
Näheres im Laden. 50311b

Gontardstraße 8
elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 7154
Zu erfragen daselbst Part.

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen.
Näheres parterre. 23741

Goethestr. 18
3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7480
Näh. **Friedrichsring 36,** parterre.

Jungbuschstrasse 7
Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit od. ohne Gartenbenützung per 1. Aug. oder später zu vermiethen. 7254
Näheres im Hinterhaus.

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen.
Näheres **G 2, 5.** 6924

Kaiserring 26 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör bis 1. Oktober zu verm.
Näh. 4. Stock, rechts. 56245

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Käferthalerstr. 7 3. Stock, zwei Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche zu v. 41b

Langstraße 26
abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Zubeh. z. v. 5511b

Langstr. 51 am Markt, ist der 3. Stock mit 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 5245b

Mollstr. 10.
Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, nebst Zub. mit schöner freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 7152

Moltkestraße 5,
6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. zu verm.
Näh. L 12, 13, Laden. 4918b

Meerfeldstraße 31, schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Balkon nebst Zubehör zu vermiethen. 5244b

Mittelstr. 11 2. St., 3 kleine Zimmer, Küche u. Zubehör ab 1. Sept. zu v.
Näh. **Bureau Betriebsverwaltung Nebenb. Mannheim N.-B.** 48b

Mittelstr. 20, 4 Zim., Bade Zim. u. Küche; 3 Zim. u. Küche, Leucht- u. Kochgas, Closets; ferner 3. St. 2 Zimmer u. Küche. Näh. **Mittelstraße 20,** 2. St. l. 7306

Meerfeldstr. 37 u. 41 Wohngn. von je 2 Zimmern u. Küche zu v. Näh. Meerfeldstr. 39 bei L. Riesterer, Baumeister. 7380

Planken, E 1, 15 der 3. St., 3 Zimmer u. Küche, der 4. St., 2 Zim. u. Küche, am liebsten zusammen zu verm. Näh. Optikerladen. 7499

Pfingersgrundstr. 11, 13, 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche 3 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche bill. z. verm. 7000
Näh. **Waldhofstr. 7, Bauburean.**

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. **Friedrichsring 36,** parterre. 7429

3. Querstr. 20 sind 5 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. 7000
Näh. **Waldhofstr. 7, Bauburean.**

3. Querstr. 30, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu v. 5368b
Näh. 3. Querstr. 36, 3. St. lks.

3. Querstr. 31 sind 4 Zim., Badez., Küche, Speisekam., Mans. 2c. billig zu verm. Näh. **Waldhofstraße 7, Bauburean.** 7324

4. Querstraße No. 8, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort. 3. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 7184
Näh. Laden daj. od. **D 1, 4.**

4. Querstr. 13
3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7115

4. Querstr. 24
2. St. **2 Zimmer und Küche,**
3. St. **2 Zimmer und Küche,**
4. St. **3 Zimmer und Küche**
per sofort oder später billig zu vermiethen. 7037
Näheres daselbst im 3. Stock, links oder **O 3, 4a** im Tapetengeschäft.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6397

5. Querstraße 6 vis-à-vis der **Hindaschule,** 2 Zimmer u. Küche sofort z. v.
Näheres: Parterre. 5709b

14. Querstr. 17 sind 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. **Waldhofstraße 7,** Bauburean. 7326

Rennershofstraße 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein- u. Schloßgarten** sofort zu v. Alpenleitner, T 1, 11. 7408

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstr. 30 eine eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezim. u. sonst. Zubehör pr. 15. Aug. od. 1. Okt. zu vermiethen. 7009
Näh. daselbst 3. St. links.

Rheinhäuserstr. 20, 4. St. l., ein leer. Zim., sehr bill., sof. z. v. 5470b

Rheindammstr. 8 2 Zim. und Küche bis 1. Aug. o. spät. z. v. Näh. part. 5667b

Rheinhäuserstr. 35, schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock links. 5662b

Rheinaustr. 8, 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im 2. Stock per 1. Sept. zu vermiethen. Näh. parterre. 5720b

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7708

Ruppprechtstr. 16, 2. St., eine 5 Zim.-Wohnung mit vollst. Zubeh. bill. z. v. Auch 2 Souterrainzim. f. Bureau od. Magaz. sofort od. später. Näh. part. r. 5608b

Seckenheimerstr. 33, 3 Zim. und Küche zu verm. 5410b

Seckenheimerstraße 64,
4. Stock, schöne abgeschlossene Wohn., freie Ausf., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. parterre. 5472b

Seckenheimerstraße 80
3 Zimmer, Badezimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. 5499b

Seckenheimerstr. 104, Hdh., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 5666

Schwetzingerstr. 64, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, sowie ein Parterrezimmer billig zu vermiethen. 7628

Schwetzingerstr. 154 u. 156
je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, sof. zu verm., sowie im Neubau je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche, Closets, 2 Werkst., z. jed. Geschäft geeignet, eingerichtete Metzgerei, Sept.—Okt. beziehb. zu verm. 7288
Näh. bei **Christ. Rosenbeck,** Zimmerstr., **Rheinhäuserstr. 27.**

Traitteurstrasse 43,
Neubau, schöne 2 Zim.-Wohng. mit Balk.; Seitenbau, 1 gr. Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst. 5591b

Traitteurstr. 61, 2. St., 4 Zim., u. K. u. Zub. b. 1. Sept. z. v. 6220

Werderplatz 8,
Eckhaus, feinste Lage, 5 schöne große Zimmer, sämmtlich auf die Straße gehend, **Küche** nebst allem **Zubehör** per 1. Oktober zu vermiethen. 7960
Näheres 3. Stock.

Am Wasserthurm, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. **N 3, 17.** 5610b

Mehrere größere und kleinere **Wohnungen** per sofort und später zu vermiethen.
Näheres Bauburean
Gg. Börtlein jr.,
7504 B 6, 13, Hof.

Für Beamten- oder Lehrer-Familien
mit Pensionären ist schöne, geräumige Wohnung von sieben Zimmern mit Zubehör in gutem Hause preiswürdig per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Verl. 7741

9 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer und Küche und 1 Zim. sofort oder später zu verm. 7750
Näheres **Rheinaustr. 32.**

Herrschaftliche Wohnung
im 1. Stock
per sofort zu vermiethen.
6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung.
Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau. 3. Stock. Hinterhaus.** 5555

Eine Part.-Wohn. n. d. Straße gel., mit 4 Zim., nebst Küche, ferner ein Stück. Hinterhaus mit je 2 Zim. u. Küche, letzterer auch zu Werkstätten geeign., p. 1. Sept. z. v. Näh. P 6, 4, Bureau. 56019

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Bureauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Eine herrschaftl. Wohnung
per sofort od. später zu verm.
Zu erfragen B 2, 9. 17011

Villa
zu vermiethen. — Näheres **J. Peter,** Victoriastr. 12. 6010

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

Heidelberg.
Auf 1. Oktober zu vermiethen: Herrschaftliche Wohnung mit 9 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden, Waschküche, Keller und Gartengenuß, herrlichster Aussicht auf Schloß. Zu erfragen bei **Schaber,** Scheffelstr. 10. 7460

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein möbl. **Zimmer** zu verm. 50645b

B 2, 10 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 52415b

C 4, 19, 2 Trep., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 56195b

C 7, 11 4. St., fl. freundl. mbl. Zim. z. v. 6999b

D 2, 15 3 Trep., ein möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension zu vm. 55845

D 5, 6 ein schön **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 7644

D 5, 14 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5440

D 6, 14 2 gutsituirte nebeneinandergeh. mbl. Zim. z. v. 4827b

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Herren zu verm. 5491b

E 2, 3 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 56725b

E 3, 1 (Ringstraße). 4. Stock, schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 52358b

E 5, 14 1 möbl. Parterrezim. zu verm. 7449

F 2, 9a fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens., für Israeliten sof. zu verm. 4b

F 4, 21 3. St., einf. mbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 5400b

G 2, 2 3. St., ein fein möbl. Zim. m. gut. bürgerl. Pens. p. sof. od. spät. z. v. 5674b

G 3, 15 fein mbl. **Parterrezimmer,** auf d. Str. gehend, mit sep. Eing., an 1 od. 2 Herren per sof. zu verm. 53665b

G 5, 6 2 Tr., schön mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sf. o. sp. z. v. Pr. 40 M. 5777b

G 7, 41, part., 1 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 5667b

H 1, 2 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. verm. 5479b

H 4, 16|18 2 Trepp., ein mbl. Zimmer vor dem Abschluß sof. z. v. 55449b

H 4, 22 3. St., möbl. Zim. zu vermieth. 55960b

H 10, 29 4. Stock, 1 fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5487b

J 7, 18 (Luisenring) 3 Tr., gut mbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 5641b

J 8 **Holzstr. 3** (Luisenring), 2 Tr., 1 gut möbl **Zimmer** mit Pension sofort zu v. 5564b

K 1, 15
2 Tr., ruhiges hübsch **möblirtes Zimmer,** sep. Eing., an besseren Herrn sof. preisw. zu verm. 5666b

K 2, 17 part. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 5669b

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 6598

K 3, 28 3. Stock rechts, ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. 5778b

L 10, 6 2 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 53995b

L 14, 10 2. Treppen, gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 53699b

L 15, 2 3 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. 55600

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. zu vermiethen. 75

M 4, 2 einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 4929b

M 4, 9 part., fein möblirtes Zim. zu verm. 55750b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 schön möbl. Zimmer per sof. billig zu verm. 5596b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 großes, schön möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 Herr. per sof. od. später bill. zu v. 5397b

N 2, 7 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 55885

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 5800b

O 6, 5 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. Friseurladen. 5471b

P 2, 4/5, 3 Tr., ein schön mbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 5414b

P 4, 2 3, St. lks., schön mbl. Zim. sof. od. 15. Aug. z. v. 5584b

Q 1, 1 möbl. Zim. m. Pens. an israel. jung. Mann per sofort od. später z. v. 7525

Vernickelung.
Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig
Süddeutsche Metallwerke
G. m. b. H. Mannheim
14, Querstr. 49. Tel. Nr. 814.
Annahmestelle:
Ph. Weikel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus.

Q 5, 23 3. St., einfach möbl. Zimmer an solinden Arbeiter zu verm. 5606b

Q 7, 15 Ring, hübsch mbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 7236

R 3, 15b, 2 Tr., sch. mbl. Zim., m. sep. Eing., sof. z. verm. 5695b

R 7, 10 Vorderhs., 3. Stock lks., ein gut mbl. Zimmer sof. zu verm. 5725b

R 7, 38 ein Part.-Zim., leer od. mbl., sof. z. verm. 5660b

S 1, 2 (Breitestr.) 2 Tr., fein möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten per sof. zu verm. 7722

S 3, 1 3 Tr., 1 g. mbl. Z. an 1 Herrn sogl. z. v. neu

S 6, 33 1 Tr. hoch, ein fein mbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balkon, Teleph.-Benützung sof. zu verm. 7382

T 1, 14 gut mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 5214b

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserm Hause sof. oder später zu verm. 6429

T 3, 2 1 schön möbl. Z. part. od. 2. St. z. v. 5577b

T 5, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer, mit Kaffee M. 21, zu verm. 5567b

U 5, 11 2 Stieg. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 5590b

U 6, 8 Ring, 1 Tr. hoch, 2 hübsch mbl. Zim., auch einz., m. od. ohne Pens. z. v. 5400b

U 6, 13 4. (Ring), gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7118

U 6, 17 4. Tr., Friedrichsring, möbl. Zim. mit od. ohne Clav. bei ruh. Fam. an ans. Frl. z. v. Anzuf. v. 12—5 U. 57b

U 6, 19 2 Tr. (Ring), gut möbl. **Wohn- und Schlafz.** sehr preiswr. z. v. 5666b

Bahnhofplatz 9, 2. Stock, Möbl. Zimmer zu verm. 585

Bismarckpl. 5 2 Tr. l. — 2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 5417b

Bismarckp., 9, Lattersallstraße 18, 2. St., 2 fein mbl. Zim., sowie ein fein mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5157b

Beilstr. 3 part., ein möbl. Zim. zu verm. 5602b

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Holzstr. 12, 3. St., 1 od. 2 f. mbl. Zim. bis 1. Sept. zu verm. 5664b

Kaiserring 26 eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. u. ein leeres Zim. auf 1. Sept. zu v. Näh. 1 Tr. l. 44b

Luisenring (R. 4, 13), 2 St., freil. **mbl. Balkon-Zimmer** mit guter Pension an feineren Herrn zu verm. 5657b

Prinz Wilhelmstr. 27, l. lks., zwei schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sofort zu verm. 5284b

Seckenheimerstr. 17, 3. Stock
schön möblirt. Zimmer
evt. m. vorzügl. Pens., zu verm. 3b

In feiner, gesunder Lage ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm.
Näh. Rheindammstr. 1, 3 Tr. 7000

Fein möblirtes Zimmer
an einen eventl. zwei bessere Herren zu vermiethen. 7491
Näheres **B 2, 1,** 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit Pension, an 1 od. 2 sol. Fräulein zu verm.
Näheres in der Expedition. 5667b

Für kom. **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** sucht junger Kaufmann **Mitbewohner. O 4, 13.** 7657

Schlafstellen

C 4, 20|21 3. Stock,
Schlafstelle, mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7637

F 5, 15 Hdh., 3. St., Schlafst. an 1 Hrn. zu v. 5470b

G 7, 4 gute Schlafstelle z. v. Näh. 2. Stock. 57129

G 7, 41 part., 2 Schlafst. m. Kost sof. z. v. 5670b

U 4, 12 4. St. lks., 2 gute Schlafstell. z. v. 5660b

Kost und Logis

C 3, 23 2 Tr., solide Fräul. können in bess. Fam. Pens. u. Familienanschl. erh. 5665b

Q 4, 12 1ft. Mädch. in Logis ges. Näh. Laden. 5666b

Q 7, 24 Privat Mittag- u. Abendtisch. 5654

2—3 bessere Herren können noch an guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** theilnehmen. 5429b
Näheres **Gontardpl. 10,** 1.

Mittags- und Abendtisch
(Chr.) sehr gut, empfehle für nur bessere Herrn. 56b
F 2, 5, 2 Treppen.

MARCHIVUM

11410

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren in allen Maaßen. Anfertigen von Brüstungen, Gladabschlüssen, Hausthüren 2c. Gleichzeitig empfehle die bewährten Fabrikate der Firma 24746

C. Leins & Cie., Stuttgart.

Stahlblech- und Holzrolläden, Zugjalousien, Rollschutzwände, architektonische Zink- und Kupferarbeiten, welche ich für den hiesigen Platz und Umgebung vertrete.

Reparaturen von Jalousien und Rollläden werden billig besorgt.

Julius Körber

Tel. 2559. Mannheim. L 4, 5.

Meine Wohnung

befindet sich von heute an 25679

L 8, 1, 2 Treppen.

Emil Klein,

Liegenschafts-Agent und Wohnungsvermittlung.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber oder Emaille** gefüllt. Meine 20119

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**

Dentist Mosler,

O 4, 8|9. O 4, 8|9.

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Unter suchen des Mundes.

D 4, 17 Christian Richter D 4, 17

Spezial-Damen-Frisir-Salon.

Frisiren-Shampooniren

und **Haarfärben.** 24706

Beste und aufmerksamste Bedienung.

Abonnement in- und ausser dem Hause.

Anfertigung moderner Haararbeiten in bester Ausführung.

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1, 17-18.

Damen- u. Kinder-Wäsche,
weiße u. farbige Unterröcke.
Waschkleider u. Blousenstoffe.

23826

la. Ruhrkohlen und Brennholz

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Kappes, U 1, 20.

Telephon 852. 25699

Die Krönungsfeier

S. M. König Eduard VII.

findet nunmehr bestimmt am **Sonnabend, den 9. August** statt. — Wir versenden an **diesem** Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellungen einsenden an uns einzeln aufgegebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte

prachtvolle Krönungspostkarten.

Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden. — Preise **(einzeln adressirt)**

2 Stück	**50 Pf.**	**15 Stück**	**3 Mark**
4 „	**1 Mk.**	**21 „**	**4 Mark**
7 „	**1 Mk. 50 Pf.**	**55 „**	**10 Mark**

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet **20** Pfg. **Genau adressiren! Genau Adresse angeben!** Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! **Spätestens Donnerstag absenden!** 56399

Continental Publishing Company,

Regent Square No. 35, London, W. C., England.

Das **JDEAL**

einer

Schönheits- und Kinder-Seife

in

BACHEBERLE's

Hygienische Priskalin-Seife

Mild – zart – erfrischend – ohne jede Schärfe

Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygien. Werth!

Epochemachend auf dem Gebiete der Hygiene:

Krystall-Priskalin-Rasir-Seife

im Köcher.

Aerztlich warm empfohlen!

Preis per Stück 60 Pfennige.

Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseur-Geschäften.

25255

Schmiedeiserne

Copir - Pressen

Spare zu um liefert. Reparaturen werden prompt

fertigt als 25-jähr. Spezialität in tadelloser u. eleganteter Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17900

Andr. König, Mechanische Werkstätten, Mannheim, Dalbergstr. 6. Telephon 754.

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Pack -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten

Fahnenstangen

Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl -Leitern

Fr. Vock, J 2, 4.

nun **Telefon 588.**

Hühner-Augen

entfernen ich **ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut** durch pat. elektrisches Verfahren.

B. Faust,

Hühneraugenoperateur

M 4, 6, II Treppen.

Telephon Nr. 2100

Sprechstunden von Morgens bis Abends.

Bestellungen außer dem Hause, **nur Vormittags.** 25197

M 4, 7. Plissiren M 4, 7.

Scharf & Hauk

Piano's

und 20008

Flügel.

Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Reiche Auswahl!

Lager: **C 4, 4.**

Fabrik: Neckarvorstadt.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 u. M. 3.— in der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße. 25380

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pfg.,

genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.** 24053

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendl. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co.,

Radebeul-Dresden.

Schutzmarke: **Steckenpferd**

à St. 50 Pf. bei: **Mohrenapotheke,** Apoth. Schellenberg, Sternapotheke, Engel-Apotheke, Metzplatz, Apoth. A. Brunner, O. Hetz, E 1, 13, Ernst Gummich, Drog., D 3, 1, Chm. Meurin, E 1, 10, M. Merz, Schwetzingerstr. 81, M. Oettinger Nachf., J 1, 5. 20678

J. Brunn Nachf., Q 1, 10, Drog. Stylach, Seckenheimerstr. 8, Drogerie Justitia, G 7, 17, Fritz Schneider, L 6, 6, sowie in **Neckarau: Gebr. Keller,** Drogerie.

Handels - Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Konterpraxis, Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.**

Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. **Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben, Vorstd. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung**

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

Münchener

Bierkäs

vollfett, hochfein

Butter- u. Käsehalle D 2, 14

M. Kaufmann.

Himbeersaft Ia.

Für Güte u. Reinheit volle Garantie.

Apotheker Gummich

Drogerie z. Waldhorn

D 3, 1. 25031

In den Droger.: Ludwig & Schütthelm, Edm. Meurin, Kropp Nachf., Herm. Merkle.

Diskret rottet alle **Wanzen** aus.

Echt Fl. 50, 100 Pf.

Jungliberaler Verein

Mannheim.

Geschäftsstelle R 4, 9 pt. Telef. 2536.

Am Mittwoch, den 6. August 1902, Abends halb 9 Uhr, findet in unserm Vereinslokal im **„Wilden Mann“** (Saal links im Hof) ein 25693

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Rich. Heinr. Müßig** über:

„Zweck und Ziel einer Handlungs-Gehilfengewerkschaft“

statt. Wir hoffen bestimmt auf Ihr Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

Besondere Fachabtheilung für **Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde und technische Chemie.**

Beginn des Wintersemesters: **15. Oktober.** Anmeldungen des Wintersemesters werden schon jetzt entgegengenommen.

Das ausführliche Programm der Ingenieurschule kann jederzeit kostenfrei im Sekretariat (IV. Stock) entnommen werden.

25712 Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Werkführer- und Monteur-Schule Mannheim.

Aufnahmebedingg.: Erfolgreicher Besuch einer Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule, Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4jähr. Praxis. Beginn des Schuljahres 16. September. Jahreskurs. Schulgeld 25 M. Lehrplan erhältlich durch das Rektorat der Gewerbeschule. 25436

Das Rektorat:

Herth.

Kriegerverein ✠ Mannheim.

Sonntag, 10. August 1902, Nachm. 3 Uhr Anfang

Gartenfestlichkeit

bei der Restauration auf dem Rennplatz.

= Großes Concert =

Aufsteigen von Riesen-Luftballons

Große Gaben-Verloosung.

Bier vom Faß 1/10 Liter 10 Pfennig.

Wir laden unsere Mitglieder, nebst Angehörigen und Freunde zu zahlreichem Besuche hiermit ein.

Eintrittsgeld wird **nicht** erhoben. 25682

Der Vorstand.

Apollo-Theater.

(Angenehmer kühler Aufenthalt.)

Freitag, 8. August ds. Js., Abends 8 Uhr

Einmaliges Deutsch-Amerikan.

Orchestra-Concert.

Kapellmeister: **Max Gabriel.** 55

Stadtpark.

Mittwoch, 6. August, 4—6 Uhr

Nachmittags-Concert

der Grenadier-Kapelle. 25726

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Regelmäßige Abend-Concerte von 8—11 Uhr.

Frisch gebrannten Kaffee

per Pfund zu 80 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1.—, 1.20, 1.40 2c. **in ganz vorzüglichen Qualitäten** empfiehlt 24584

Georg Dietz, G 2, 8, am Markt, Telephon 559.

Institut Büchler

Handelslehranstalt . D 6, 4.

24900

Bestes Erfrischungsmittel

Pomril.

Ueberall erhältlich. 1032

⚒ August Koegel ⚒

Dalbergstrasse 7, • Jungbusch. • Telephon 604.

empfiehlt alle Sorten

Brennholz u. Kohlen

zu den billigsten Tagespreisen. 1038